Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Denkmalstiftung

Zuschuss für Gemäuer

Von den monumentalen Befestigungsanlagen, die Breisach einst zur größten Festung am Oberrhein machten, sind nur noch einzelne Mauerreste vorhanden. Nachdem vergangenes Jahr ein Musterabschnitt instandgesetzt worden ist,

Bild: Stadt Breisach

sollen nun die übrigen Teile folgen. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg unterstützt die Stadt Breisach bei diesem Vorhaben mit 75.000 Euro aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale.

Die noch vorhandenen Reste der Stadtmauer an der Muggensturmstraße bedürfen dringend einer Sicherung. An vielen Stellen bröckeln die Steine bereits und sind nicht mehr stabil. Wie bereits im sanierten Musterfeld soll auf dem noch verbliebenen Mauerstück eine statische Festigung erfolgen sowie das Mauerwerkgefüge mitsamt seiner historischen Oberflächen aus Putzen und Fugenmörtel konserviert werden.

Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg hat 2019 bereits für die Sanierung der Musterfläche einen Zuschuss von 25.000 Euro ebenfalls aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale bewilligt. „Das statische und optische Ergebnis wird als positiv bewertet", er-gänzt Claus Wolf. Die Erfahrungen fließen nun in die restlichen Instandsetzungsarbeiten ein.

Ein Abschied, ein Neuanfang

Der Verlag Oberrheinische Medien startet in eine neue Zukunft

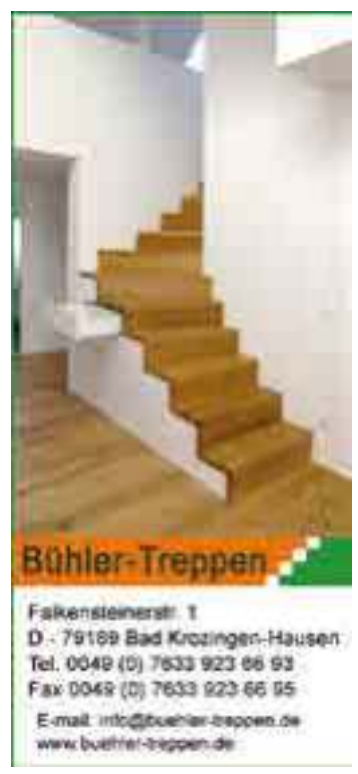
Bild: echo

Viele Themen, viele Informationen, viel Meinung – ein Rückblick auf die Zeit mit dem Breisacher „Echo am Samstag"

Das Büro des *Echo am Samstag* in Breisach liegt seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe im Juni 2017 am Breisacher Marktplatz. In diesen Tagen eine höchst erfreuliche Adresse. Ein kleiner Weihnachtsmarkt ist aufgebaut, sogar eine energieneutrale Schlittschuhbahn. Für Kinder aus Breisach und vom Kaiserstuhl ein echtes Highlight. Ganze Schulklassen vergnügen sich auf der Eisfläche (die in Wahrheit aus Kunststoff besteht) aber diese Kinder sind glücklich. Man merkt ihnen den Spaß an, den sie haben, wenn sie vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben mit Schlittschuhen unterwegs sind. Und die Stimmung ist ausgelassen, na klar doch! Vorfreude auf Weihnachten, auf Ferien, vielleicht sogar auf Schnee in den nächsten Tagen. Wir Alten können von den Kindern lernen, von ihrer Unbeschwertheit.

Man ist kein stumpfer Ignorant, wenn man in diesen Tagen die jüngste Vergangenheit ein wenig ausblendet. Wenn man sich ganz schlicht auf Weihnachten freut, das Treffen mit der Familie, das gute Essen, das Auspacken der Geschenke, das Beschenken anderer. Und es ist auch kein Schaden, wenn wir auf ein gutes Jahr 2023 setzen, warum denn nicht?! Wenn diese Gesellschaft solidarisch bleibt, hat sie sicher mehr Chancen auf eine gute Zukunft, als wenn wir uns auf den Weg in ein nie endendes Jammertal machen. Natürlich macht uns vieles Sorgen. Der schlimme Angriffskrieg auf die Ukraine, die vielleicht noch nicht ausgestandenen Gefahren der Co-

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >



Mirco Lambracht
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 – 0
info@lambracht-hausvertrieb.de

Unser Service für Sie:

IMMOBILIEN: neu & gebraucht
PLANUNG: Neubauten nach IHREN Wünschen

Weitere Vermittlung & Betreuung von:

FINANZIERUNGEN: Baufinanzierung & Umschuldung
VERSICHERUNGEN: optimieren, gewerblich & privat

www.lambracht-hausvertrieb.de

Winzerstuben Kulinarium Genuss erleben

Silvester-Galaabend mit 7-Gang Feinschmeckermenü und Live-Musik

134 € pro Person

Reservierung unter
info@winzerstube-ihringen.de /
Tel. 07668 970 910

Alle Infos unter:

Winzerstube Ihringen ★★★★
Das Weinhotel am Kaiserstuhl

Tel. +49 7668 970 910,
www.winzerstube-ihringen.de

ab 17 Uhr warme Küche
So & Mo: Ruhetage
(ausgenommen Feiertage)

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Unser Geschäft ist am **24.12.2022** und **31.12.2022** bis um 12 Uhr geöffnet.

Am **07.01.2023** bleibt das Geschäft wegen Inventur geschlossen.

roll augenoptik

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de

LEBER wohnen leben
Kompetente Beratung
direkt vor ort
Bei ihnen zu Hause

Kupfertorstr. 27 • 79206 Breisach • Tel: 07667 / 263
info@einrichtungshaus-leber.de • www.einrichtungshaus-leber.de

Ausstellungsgarnituren
zum ½ Preis

Binz
Meisterfachbetrieb
Ihr Sonnenschutz-Profi
Rolladenbau+Sonnenschutz

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de

Künftig im Internet zu finden: „Echo Digital" mit Geschichten aus Breisach und vom Kaiserstuhl und Tuniberg

vid-Pandemie, die Inflation, die Unsicherheit einer ausreichenden Energieversorgung.
Wir sind trotzdem gut beraten, optimistisch nach vorne zu schauen. Strategien zu entwickeln, wie wir die nächsten Jahre gut gestalten können. „Echo am Samstag", der Verlag Oberrheinische Medien GmbH tut in diesen Tagen genau dieses. Wir werden unsere gedruckte Ausgabe mit dieser heutigen Weihnachtsausgabe einstellen, natürlich auch wegen der geradezu explosionsartig angestiegenen Papierpreise und der wegen der allgemeinen Wirtschaftslage mit seit längerem rückläufigen Anzeigenerlösen.
Aber wir werden präsent bleiben mit neuen und mit veränderten Produkten, wir werden uns immer mehr auch in die digitale Welt bewegen. Das *Echo* wird ins Internet verlagert, auf Wunsch werden wir ein gedrucktes Blatt gegen Gebühr an Interessierte liefern. Das zugehörige *Echo Magazin* wird vierteljährlich weiter als gedrucktes hochwertiges Heft erscheinen. Unser *Gewerbe-Echo* wird ebenfalls halbjährlich als Printprodukt weiter im Markt bleiben. Beliefert werden damit alle Haushalte in Breisach und in den Nachbargemeinden mit der gewohnten Auflage. Das Gewerbeecho soll das nicht verzichtbare Werbeorgan der mittelständischen Unternehmen in der Region bleiben. Einige interessante Projekte haben wir noch im Köcher, es wird ein spannender Weg in die Zukunft. Übrigens: Unsere Adresse ist weiterhin der Marktplatz 7 in Breisach.
Wir danken Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern für die in den vergangenen Jahren gezeigte Verbundenheit und wir wünschen Ihnen gute, friedliche und vor allem gesunde Jahre! Und natürlich ein besinnliches und gleichzeitig fröhliches Weihnachtsfest 2022 und einen guten Start in das kommende Jahr 2023!

Wälder werden für den Klimawandel fit gemacht

Der benachbarte Schwarzwald-Baar-Kreis startet das Projekt

Bild: RPF

Zu Besuch im Hüfinger Stadtwald: Forstminister Peter Hauk MdL und Anja Peck, Leiterin der Forstdirektion im Regierungspräsidium (2. und 3. von links).

Bei einem Pressetermin im Hüfinger Stadtwald hat sich Forstminister **Peter Hauk** MdL am Montag über die Folgen des Klimawandels informiert. Aktuell findet in allen Kommunalwäldern im Schwarzwald-Baar-Kreis (rund 16.000 Hektar) die sogenannte Forsteinrichtung statt. Diese Zehn-Jahres-Pläne sind die Grundlage für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und ihres Erhalts als Ökosystem. Auch im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sind dabei die Ergebnisse dieses Prjekts von hohem Interesse.
Die Wälder im Schwarzwald-Baar-Kreis sollen klimastabiler werden – das geht nicht von heute auf morgen. „Die Mischung macht's. Eine breite Palette an Baumarten hilft uns die Wälder resilienter zu machen und sie rascher an das Klima anzupassen", erklärte Forstminister Peter Hauk MdL. Er stellte klar, dass das Land über die forstliche Förderung die Weichen auf Baumartenvielfalt gestellt habe. Angesichts der Dynamik des Klimawandels seien die Herausforderungen für die Waldwirtschaft allerdings gewaltig.
Anja Peck, Leiterin der Forstdirektion des Regierungspräsidiums (RP), wies darauf hin, dass das Land die kommunalen und privaten Waldbesitzenden in Baden-Württemberg bei diesen Aufgaben seit 2020 mit rund 150 Millionen Euro unterstützt habe. Neben der Bewilligung der Fördermittel ist die Forsteinrichtung im Kommunalwald eine der Kernaufgaben der Forstdirektion im RP. Deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hierzu gemeinsam mit den örtlichen Forstrevierleitern jedes Jahr auf rund 60.000 Hektar in rund 100 Kommunalwäldern unterwegs. Im Schwarzwald-Baar-Kreis sollen die erarbeiteten Forsteinrichtungspläne den Städte- und Gemeinderäten im Laufe des ersten Halbjahrs 2023 vorgestellt und von diesen beschlossen werden.
Wann ist es Zeit die alten Bäume zu ernten, damit die jungen Bäume Licht und Platz bekommen, um gut aufzuwachsen? Und welche Baumarten werden zukünftig auf den jeweiligen Flächen stehen? Wie gelingt es, dass ein bunter Wald entsteht und nicht nur eine Baumart im Wald dominiert? Fingerspitzengefühl ist gefragt und wird durch Fachwissen untermauert. Auch Pflege-Maßnahmen für wertvolle Biotope werden im Zuge der Forsteinrichtung festgeschrieben und dokumentiert. Ökologische Parameter, beispielsweise die Menge an Totholz oder die Anzahl an Habitatbäumen im Wald, wird erfasst.
„Während der Pandemie entdeckten viele Menschen den Wald für sich als Erholungsort. Mit der aktuellen Krise und der Intention nach mehr Versorgungssicherheit sowie rascher Umsetzung der Klimaschutzziele im Land rückt der umweltfreundliche Roh- und Baustoff Holz in den Vordergrund. Und gerade im ländlichen Raum spielt auch das Brennholz eine Rolle", sagte Minister Peter Hauk MdL. Die Trends zu weniger Plastik und stattdessen Papierverpackungen oder mehr Holzbauten anstelle von Beton zeigen beispielhaft, dass der nachwachsende Rohstoff Holz immer gefragter ist. „Damit die Nutzung der Bäume immer im Gleichgewicht mit und für die Natur stattfindet, ist ein Forsteinrichtungsplan ein unverzichtbares Instrument. Er garantiert, dass nicht zu viel Holz genutzt wird und die Ökologie und die sozialen Ansprüche an den Wald im Blick behalten werden", ergänzte Anja Peck.

Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG,
Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg im Breisgau

Die Druckerei ist seit 2013 EMAS (DE-126-00089) validiert.

Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim

Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen

Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags

Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.04.2022

Neuer Standort für Sportverein Burkheim

Start der Bauarbeiten für die neuen Sportanlagen

Regierungspräsidentin **Bärbel Schäfer** und der Bürgermeister der Stadt Vogtsburg **Benjamin Bohn**, haben gemeinsam mit Vertretern des SV Burkheim und weiteren Beteiligten mit einem symbolischen Spatenstich am Mittwoch die Bauarbeiten der neuen Sportanlagen des SV Burkheim gestartet. Das bestehende Vereinsgebäude und die Sportplätze liegen im Rheinwald von Burkheim, mitten im künftigen Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim, der im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms des Landes derzeit errichtet wird. Deshalb werden die Sportanlagen jetzt am Ortsrand von Burkheim neu gebaut.

Das Integrierte Rheinprogramm (IRP) ist ein Vorhaben des Landes Baden-Württemberg, das auf ehemaligen Überflutungsflächen zwischen Basel und Mannheim insgesamt 13 Hochwasserrückhalteräume umfasst. Mit dem Bau des Hochwasserrückhalteraumes Breisach/Burkheim können nach Fertigstellung bis zu 6,5 Millionen Kubikmeter Wasser zurückgehalten werden und so zum Hochwasserschutz für die Rheinunterlieger beitragen.

Am neuen Standort rund 500 Meter südlich von Burkheim mit Anbindung an die Landesstraße L104 werden in den kommenden Jahren ein neues Vereinsheim mit Sportplätzen sowie ein neuer Parkplatz entstehen. In der Planungsphase für den Rückhalteraum Breisach/Burkheim hatte sich gezeigt, dass ein Schutz der bestehenden Sportanlagen im Rheinwald erheblich aufwändiger und letztlich unverhältnismäßig gewesen wäre.

Das Land übernimmt deshalb die Kosten für einen funktionalen Ersatz der bestehenden Sportanlagen und des Parkplatzes. Diese werden sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2024 dauern. Danach gehen die bisherigen Sportanlagen und das Gelände an das Land über. Dort wird künftig ein artenreicher und klimaresistenter Auwald entstehen. Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer lobte in ihrem Grußwort die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Regierungspräsidium Freiburg um, der Stadt und dem Verein: „Ich freue mich, dass wir gemeinsam eine gute Lösung für Burkheim gefunden haben."

Der Einladung zum Spatenstich der Stadt Vogtsburg als Bauherrin der neuen Sportanlagen und des SV Burkheim waren auch **Martin Barth**, Erster Landesbeamter des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Ortsvorsteherin **Alexandra Bercher**, Kommunalpolitiker und Mitglieder des Sportvereins und Vertreter der beteiligten Planungsbüros gefolgt.

„Nach vielen Jahrzehnten der ungewissen Zukunft und unzähligen Gesprächen wurde mit dem funktionalen Ersatz eine Möglichkeit geschaffen, um für den Burkheimer Sportverein eine neue Heimat an einem zukunftsfähigen Standort zu realisieren. Ich danke hierfür allen Beteiligten, insbesondere den Vertretern des Regierungspräsidiums Freiburg sowie des SV Burkheim für die gute Zusammenarbeit und die intensiven Verhandlungen der vergangenen Jahre", betonte Bürgermeister Benjamin Bohn. Für den SV Burkheim bedeutet der Spatenstich ein neues Kapitel der über 100- jährigen Vereinsgeschichte. „Die Weichen für eine positive Zukunft sind gestellt. Es ist eine Chance den Verein weiterzuentwickeln und noch viele Jubiläen feiern zu dürfen", so **Bernd Klaus**, erster Vorsitzender des Sportvereins. *ek*

Bild: Stadt Vogtsburg

Ein fröhlicher Spatenstich für ein wichtiges Burkheimer Zukunftsprojekt

awell®
reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner
und Reinigungskräfte
bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de
www.awell.de

HYGIENE + SICHERHEIT
IN IHREM UNTERNEHMEN
Desinfektionssäulen/-spender

BASIC DESIGN SMART MULTI

BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Gehört Schnee an Weihnachten dazu?

Die meteorologische Statistik sagt anderes

„I'm dreaming of a white Christmas ..." Wie Bing Crosby, der seinen Hit 50 Millionen Mal verkauft haben soll, träumen auch viele Deutsche von weißen Weihnachten. Von leise rieselnden Schneeflocken, bepuderten Tannen und funkelndem Lichterzauber. Schnee, so scheint es, gehört zu Weihnachten wie der Weihnachtsmann und der Weihnachtsbaum. Oder etwa nicht?

Die Wetterexperten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) haben nachgerechnet: Setzt man voraus, dass „Weiße Weihnachten" eine mindestens einen Zentimeter dicke Schneedecke vom 24. bis zum 26. Dezember bedeutet, gab es in den vergangenen 100 Jahren genau sechs Mal weiße Weihnachten in ganz Deutschland. Nämlich 1906, 1917, 1962, 1969, 1981 und 2010.

Bild: Adobe Stock

Viel Schnee wäre halt noch viel schöner

Blickt man in der Statistik nur auf den 24. Dezember, zeigen sich große regionale Unterschiede: So gab es in Hamburg seit 1961 insgesamt zehn Mal weiße Weihnachten – im Jahr 2010 immerhin sogar mit fast 20 Zentimetern Schnee. In München dagegen gab es im selben Zeitraum mit 19 dokumentierten geschlossenen Schneedecken fast doppelt so viele weiße Weihnachten.

Geographisch gesehen, nimmt die Wahrscheinlichkeit für ein weißes Weihnachtsfest vom Nordwesten des Landes Richtung Südosten kontinuierlich zu. Während auf der Insel Helgoland und an den Nordseedeichen die Wahrscheinlichkeit bei nur zwei Prozent liegt, steigt sie am Alpenrand auf 40 Prozent.

Ein Grund für die häufige Schnee-Armut an Heiligabend ist das berüchtigte Weihnachtstauwetter, das laut DWD zu den „verlässlichsten Witterungsregelfällen in Deutschland" gehört: Von November bis Mitte Dezember bringen die ersten Kaltluftvorstöße Schnee auch in tiefere Lagen. Nachfolgende westliche Luftströmungen schaufeln dann oft warme Luft vom Atlantik nach Mitteleuropa – und Regenfälle lassen auch noch die letzten Reste des weißen Zaubers schmelzen. *ek*

Alles **RECHT** einfach

SIEBENHAAR & COLL.
Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht:

Ersatzerbeneinsetzung: Vorsicht vor einer voreiligen Erbschaftsausschlagung

Will ein Erbe die Erbschaft nicht annehmen, kann er diese ausschlagen. Besondere Bedeutung hat diese Ausschlagung für den pflichtteilsberechtigten Erben. Dieser muss prüfen, ob er durch die Ausschlagung der Erbschaft wertmäßig bessergestellt ist und ob die Voraussetzungen für eine Ausschlagung gegeben sind, ohne dass er dadurch seinen Pflichtteil verliert.

Im Fall des Oberlandesgerichts Karlsruhe (Urt. v. 14.10.2022 - 14 U 125/21) hatte die im Jahr 2015 verstorbene Erblasserin ihre Tochter sowie ihren Sohn zu gleichen Teilen zu Alleinerben eingesetzt und bestimmt, dass die Abkömmlinge ihrer Kinder nach der gesetzlichen Erbfolge Ersatzerben werden sollten. Letztlich enthielt das Testament auch eine umfangreiche Teilungsanordnung, bei der es der Erblasserin darum ging, dass die Tochter das Wohnungseigentum an einem von ihr bewohnten Anwesen erhalten sollte. In der Folge schlug der Miterbe die Erbschaft aus. Der Enkelsohn nahm die Erbschaft an, und es wurde ein Erbschein durch das zuständige Nachlassgericht ausgestellt, der die Tochter der Erblasserin sowie den Enkel als hälftige Miterben auswies. Doch dann machte der Sohn der Erblasserin, der die Erbschaft ausgeschlagen hatte, Pflichtteilsansprüche gegenüber seiner Schwester geltend, da er der Ansicht war, dass das Grundbuch bezüglich des Wohnungseigentums hinsichtlich seiner Miterbenstellung berichtigt werden müsse.

Nachdem das Landgericht in der ersten Instanz noch der Ansicht war, dass die Einsetzung des Enkels als Ersatzerbe im Testament eindeutig sei, kam das OLG nach einer Auslegung der letztwilligen Verfügung zu einem anderen Ergebnis: Die Erblasserin hatte mit der Einsetzung der Ersatzerben nicht den Fall gemeint, dass der ursprünglich eingesetzte Erbe die Erbschaft ausschlägt, seinen Pflichtteil geltend macht und an die Stelle des Erben seine Abkömmlinge treten, die dann weitere Rechte als Erben geltend machen. Der Erblasserin sei es nicht in erster Linie darum gegangen, beide Kinder gleichmäßig zu bedenken - vielmehr habe sie besonderen Wert darauf gelegt, dass die Tochter die streitgegenständliche Wohnung erhalten sollte und die Wohnung damit „in der Familie bleibe". Der Umstand, dass die Miterbin dann sowohl Pflichtteilsansprüchen des Bruders als auch Ansprüchen des Ersatzerben ausgesetzt sei, war dem Testament und der Teilungsanordnung nicht zu entnehmen. Im Ergebnis stellte das OLG daher fest, dass der Enkel eben kein Ersatzerbe geworden war und die Tochter als Folge der Erbschaftsausschlagung Alleinerbin nach der verstorbenen Mutter wurde.

Fazit: Eine Erbschaft kann nicht mehr ausgeschlagen werden, wenn der Erbe diese bereits angenommen hatte. Das Recht zur Ausschlagung ist nicht übertragbar, allerdings ist es vererblich.

Sämtliche Fragen zum gesamten Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..

ELEKTRO GEPPERT GmbH
Der Spezialist für:
Elekrotechnische Anlagen
Ihr Team!

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!
Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95
www.elektro-geppert.de

Täglich frischer Feldsalat.
Jetzt auch Eier, Kürbis, Zwiebeln, Kartoffeln & Pilze bei uns!
Wochner
Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 16.00 Uhr
Harald Wochner · Merdingen (Aussiedlerhof)
Wasenweiler Straße 1 · Tel. 07668-95 16 77
M. 0172 620 852 9 · www.wochner-landfrisch.de

Ulrich Glockner
gesund bauen - gesund leben

- Gipser- und
- Malerarbeiten
- Kalkoberfläche -
- Desinfektion

aus der Natur
Telefon 0 76 67 - 4 34
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de
Wohnqualität mit Glockner!

25 JAHRE
Andreas Klein
Fachbetrieb für Naturstein
Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Waldstraße 54 · 79206 Breisach
Telefon 07667 940311
Fax 07667 940312
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!
Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharr-waerme.de
SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben

Genehmigungsverfahren dauern zu lange

Im Regierungsbezirk Freiburg sind derzeit 135 Windenergieanlagen in Betrieb

Alle reden von Windkraft. Nur leider möchten derzeit zu wenige Betreiber neue Anlagen aufstellen. Bei der jüngsten Versteigerung von Windparklizenzen durch den Staat blieben mehr als 40 Prozent des Angebots liegen. Dieses Jahr dürften nur Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von gut 2000 Megawatt zugebaut werden, nötig wären 10000 Megawatt. Es müsste also fünfmal schneller gehen. Mindestens. Das könnten sie auch - wenn jetzt die richtigen Entscheidungen im überragenden öffentlichen Interesse fielen. Nun gibt es Rückenwind für die Windkraft im Regierungsbezirk Freiburg: Vertreter der Branche, Verbände und Behörden wollen Verfahren beschleunigen.

Eigentlich müssten die Hersteller der Anlagen gerade Sonderschichten fahren. Stattdessen haben einige sogar Angst vor der Pleite. Fast schon biblische sieben Jahre braucht es im Schnitt, bis in Deutschland ein Windrad steht. 70 Aktenordner müssen den Ämtern vorgelegt werden. So die Faustformel. Ist endlich eine Genehmigung da, kommen häufig Bürger-Klagen.

Bis es dann endlich losgeht mit dem Bau auf Go-to-Areas, hat sich bei vielen Projekten die Kalkulationsgrundlage dramatisch verschlechtert, etwa weil die Rohstoffpreise und Baukosten gestiegen sind, sich die in der Vergangenheit ausgehandelten Erlöse jedoch nicht ändern. So kommt es, dass eine Industrie von strategischer Bedeutung zu Grunde gehen kann.

Um die Klimaziele des Landes Baden-Württemberg zu erreichen, soll der Ausbau der Windkraft auch im Regierungsbezirk Freiburg Fahrt aufnehmen: Rund 70 Vertreterinnen und Vertreter der Windenergiebranche, der Landratsämter und Regionalverbände haben an einer großen Austausch- und Informationsveranstaltung des Regierungspräsidiums Freiburg (RP) zur „Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen“ teilgenommen.

„Damit die Energiewende vor Ort vorankommt, bringen wir Projektträger und Genehmigungsbehörden aus unserem Regierungsbezirk zusammen. Wir wollen hören, wo es klemmt und wo wir unterstützen können“, beschrieb Regierungspräsidentin **Bärbel Schäfer** das Ziel der Veranstaltung. Die besondere Artenvielfalt, die Topographie und auch die Windhöffigkeit schränkten das Potenzial der Windenergie im Südwesten des Landes oftmals ein. Umso mehr gelte es, die vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Schäfer: „Auch kleinere Windparks oder das Repowering von Bestandsanlagen leisten einen essenziellen Beitrag zur Energiewende. Diese Verfahren müssen wir beschleunigt umsetzen.“

In verschiedenen Workshops ging es darum, wie die bestehenden Rahmenbedingungen der Genehmigungsverfahren effektiv genutzt werden können. Beschleunigungspotenzial wurde zum Beispiel in der Phase vor der Antragstellung erkannt. Problemfelder zum Beispiel im Artenschutz sollen künftig in Abstimmungsgesprächen zwischen Projektierern und Behörden frühzeitig erkannt und abgearbeitet werden. Darüber hinaus wurden bestehende Hemmnisse identifiziert, für deren Bewältigung sich das Regierungspräsidium nun gezielt einsetzen wird. So wird man sich beispielsweise bei Bund und Land für schnellstmögliche Hilfestellungen zur Umsetzung der neuen Regelungen zum Beispiel im Naturschutz stark machen.

Derzeit sind im Regierungsbezirk Freiburg 135 Windenergieanlagen in Betrieb. Drei genehmigte Windparks (Junge Donau im Kreis Tuttlingen, Häusern im Kreis Waldshut und Kallenwald im Ortenaukreis) befinden sich im Bau und werden voraussichtlich im kommenden Jahr ans Netz gehen. Zudem wurden in den vergangenen zwölf Monaten drei weitere Genehmigungen erteilt: ein neuer Windpark am Taubenkopf in Freiburg sowie zwei Repowering-Vorhaben auf der Holzschlägermatte am Schauinsland in Freiburg und auf dem Schillinger Berg im Kreis Emmendingen. Mit drei neuen immissionsschutzrechtlichen Anträgen in diesem Jahr laufen derzeit im Regierungsbezirk Freiburg sieben Genehmigungsverfahren. Darüber hinaus sind dem RP mehr als 30 weitere Projektideen bekannt.

Bei der dezentralen Energiewende nehmen Städte bislang viel und geben eher wenig. Ändert sich das nicht, da sind sich Experten weitgehend einig, wird die Energiewende scheitern. Denn auch wenn landauf, landab Effizienz gepredigt und praktiziert wird, könnte speziell die Nachfrage nach erneuerbarem Strom weiter steigen.

Damit Deutschland bis 2050 treibhausgasneutral werden kann, stellten führende Köpfe der deutschen Energieforschung Anfang des Jahres in einem Gutachten für die Leopoldina fest, müssen alle Potenziale beim Ausbau der Windanlagen erschlossen werden. Das kann auch als ein Weckruf für schlummernde Flächen in den Städten verstanden werden.

Mehr Dezentralität gilt als wichtige Voraussetzung, um die Energiewende zu einem Erfolg zu machen. Die Logik dahinter: Wird Energie überall im Land eingefangen, spielt es für das Gesamtsystem eine weniger gewichtige Rolle, wenn Windräder stillstehen. Außerdem kann Energie verstärkt dort gewonnen werden, wo sie auch verbraucht wird. Das entlastet die Netze und reduziert die Übertragungsverluste. Zudem erübrigt sich im ländlichen Raum oft der unpopuläre Bau riesiger Stromtrassen. In der Vergangenheit haben Studien gezeigt, dass eine als fair wahrgenommene Flächenplanung die Akzeptanz erheblich steigern kann, die insbesondere in der Bevölkerung auf dem Land hoch ist.

Windkrafträder werden zur wichtigen Strukturmaßnahme mit vielfältigen wirtschaftlichen Wohlstandwirkungen, insbesondere im ländlichen Raum durch den Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und positiv dezentraler Energieversorgung. So hat der Gemeinderat Breisach beschlossen, in einer Projektierung bis zu vier Windkrafträder mit 250 Höhenmetern in der Spitze am Rimsinger Ei zu installieren. Zur Ausführung kommt dies zwar nicht vor 2025, denn dazu muss per Lasertechnikmessung zunächst einmal die Windhöftigkeit gemessen werden, erst danach wird das weitere Verfahren sinnvoll.

Carsten Müller, der 1. Beigeordnete der Stadt Breisach erklärte auf Nachfrage „Ein endgültiges Ergebnis der vorgenommenen Windmessungen liegt mir noch nicht vor. Die Ergebnisse dieser Windmessung sind entscheidend hinsichtlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit und Sinnhaftigkeit der Standorte. Entsprechend sehe ich einem anberaumten Gespräch zu dieser Thematik mit Spannung und Freude entgegen. Über eine Beschleunigung und Vereinfachung der entsprechenden Verfahren zur Zulassung kann ich mich nur freuen. Dieses Ansinnen muss dann aber mit Leben gefüllt werden. Nach meinem Dafürhalten hatte die Windenergie nie zuvor so viel „Rückenwind“ aus Politik und Gesellschaft. Ich bin wahnsinnig glücklich und stolz, wie unsere politischen Gremien, auch und vor allem unsere drei Ortschaftsräte, hier mutig vorangegangen sind“.

Sollte die Windhöftigkeit positiv ausfallen, wird im weiteren Projektverlauf noch mindestens eine andere Frage zu klären sein: Windenergie ist eigentlich gut für die Umwelt. Doch in den elektrischen Mittel- und Hochspannungwindkraftanlagen nutzen Hersteller zum sicheren Betrieb Schwefelhexafluorid-Gas (SF6) zum Schutz vor Schäden durch Spannungsüberschläge und Lichtbögen. Dabei zählt das Gas zu den stärksten klimaschädlichen Treibhausgasen der Welt und gilt als kostengünstigste Alternative. Dieses Gas zeichnet sich durch seine hervorragende isolierende Eigenschaft aus.

Der treibhausfördernde Effekt des Gases ist extrem hoch. Das Treibhauspotential (GWP) von SF6 ist 22.500-mal größer als von Kohlenstoffdioxid. Problematisch ist zudem, dass das farb- und geruchslose Gas über 1.000 Jahre in der Atmosphäre bleibt. Insbesondere bei Leckagen und Dekommissionierungen kann das Gas in die Atmosphäre gelangen. Deswegen plant die EU-Kommission eine Richtlinie zu erarbeiten. *ek*

Bild: SGoldschmidt/Adobe Stock

Nicht unbedingt schön, aber umweltfreundlich: Windkraftanlagen im Schwarzwald

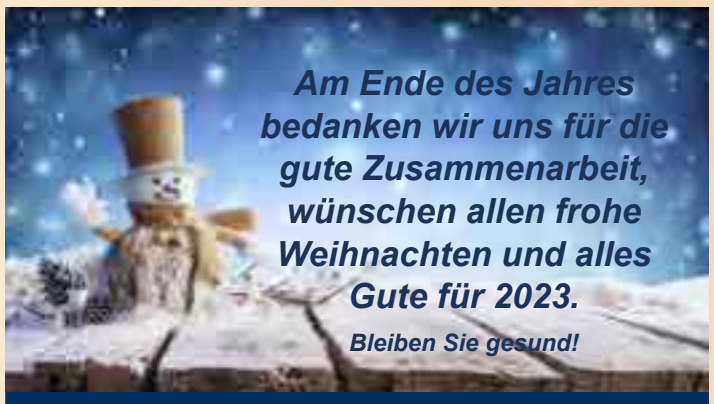
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Holzbau Zimmerei Ott

www.ott-holzbau.de

Holzbau Zimmerei Ott GmbH & Co KG
Gewerbestr. 14 • 79206 Breisach-Gündlingen
Telefon: (0 76 68) 952 98 48

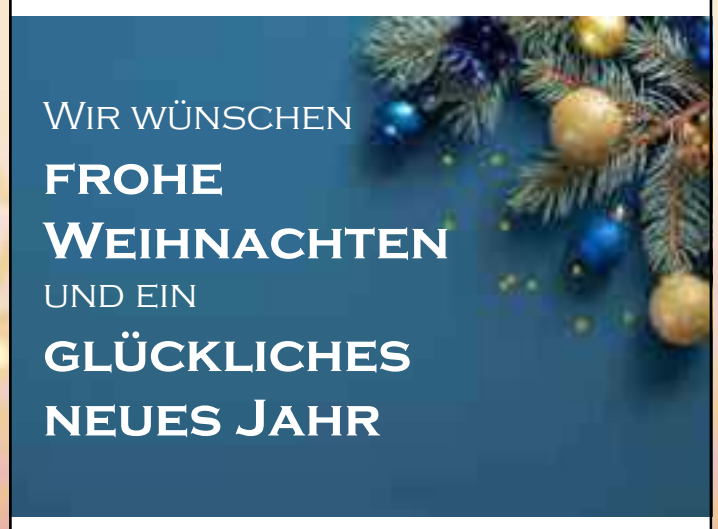
Bäckerei Joel
Gutgesellentorplatz 10, 79206 Breisach
07667 9 42 46 96
Montag 6:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Dienstag–Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag 6:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr



ELEKTRO GEPPERT GmbH
Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen
Ihr Team!
Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!
Hafenstraße 26 • 79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48 • Fax 0 76 67 / 66 95
www.elektro-geppert.de

LEBER wohnen leben

Kompetente Beratung
direkt vor ort
Bei ihnen zu Hause



Kupfertorstr. 27 • 79206 Breisach • Tel: 07667 / 263
info@einrichtungshaus-leber.de • www.einrichtungshaus-leber.de

Mirco Lambracht
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 – 0
info@lambracht-hausvertrieb.de

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ein erfolgreiches Jahr und bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Liebsten und ein glückliches, gesundes Jahr

2023

VOGTSBURG IM KAISERSTUHL verbindet
WWW.VOGTSBURG.DE
ACHKARREN
BICKENSOHL
BISCHOFFINGEN
BURKHEIM
OBERBERGEN
OBERROTWEIL
SCHELINGEN

Frohe Weihnac guten Rutsch

Binz Meisterfachbetrieb
Rolladenbau + Sonnenschutz
Ihr Sonnenschutz-Profi

Frohe Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr
wünschen wir allen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten!

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de

Miss.B
MODE & WÄSCHE
Marktplatz 12 in Breisach, Tel.: 07667 942995
www.missb-breisach.de

Am Ende des alten Jahres danken wir
für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und für das
kommende Jahr
viel Glück und Erfolg.

mäderbauelemente
im gelbstein 6 79206 breisach tel + 49 7667 531
info@maeder-bauelemente.de

Im zu Ende gehenden Jahr möchten wir uns
bei all unseren Kunden, Freunden und
Geschäftspartnern von Herzen bedanken!

Danke für Ihr Vertrauen und das gute Miteinander!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
schöne, besinnliche Weihnachten und einen
gesunden Start ins neue Jahr!

Elektro commeco solutions Kuhn INNUNGSFACHBETRIEB
Commeco Solutions GmbH / Kesslerstr. 1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94669-0 / www.commeco.de
Elektro Kuhn / Bachenstraße 25 / Ihringen
Tel.: +49 (0) 7667 94669-15 / www.elektro-kuhn.eu

„Allen Kunden und
Geschäftspartnern wünschen wir
besinnliche Weihnachten und
ein gutes neues Jahr

Ausführung sämtlicher Fliesen-, Platten-, Mosaik- und Natursteinarbeiten · Silikonverfugung
HILDENBRANDT PATRIC
Wiedengrün 8 · 79206 Breisach
Tel. 07667 8600 · Fax 07667 8600
E-Mail: hildenbrandt-fliesen@t-online.de

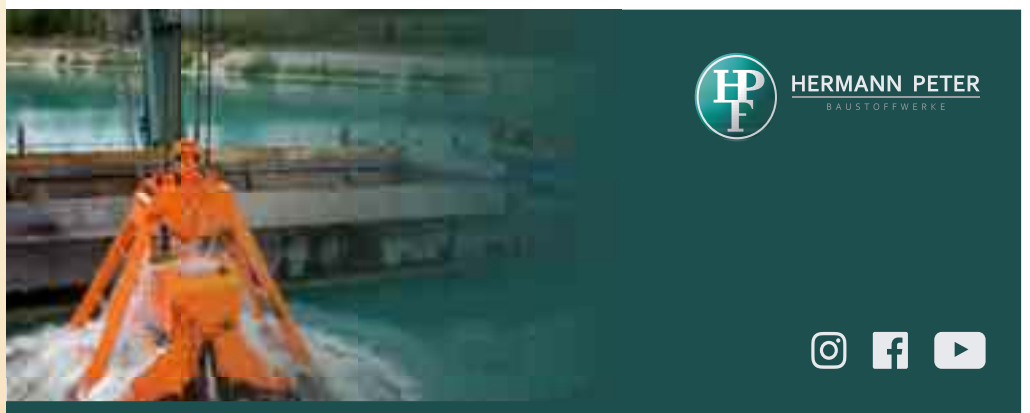
hten und einen ins neue Jahr

Wir wünschen
Ihnen allen
frohe Festtage
und einen guten
Start ins neue Jahr!

79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Blumen Güth

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr · Mi geschlossen · Sa 9.00 bis 14.00 Uhr · So 10.00 bis 12.00 Uhr



Wir haben vom
24.12.2022 – 08.01.2023
geschlossen.

Ab dem 09.01.2023
sind wir wieder für Sie da!

Wir wünschen Ihnen und
Ihren Familien fröhliche
Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!

rzlichen Dank für Ihr Vertrauen
im vergangenen Jahr.
wünschen all unseren Kunden,
Freunden und Bekannten
Weihnachtsfest und ein glückliches 2023.

RAINER MEYER
RAUMAUSSTATTUNG
Hauptstraße 55 • 79235 Oberrotweil
www.raumausstattung-meyer.de

Stucco
Sami Rrahmani
Hohenzollernstraße 31
79206 Breisach
Telefon 0 76 67-94 01 12
Mobil 01 71-5 43 12 47
EMail: samirrahmani@web.de

Manuel's
AUTO
WERKSTATT
Tel. 07662 - 1484
info@manuels-autowerkstatt.de

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest,
Gesundheit und einen guten
Rutsch ins neue Jahr!
Unsere Werkstatt ist vom
23.12.2022 bis 08.01.2023 geschlossen
Auf der Haid 25
79235 Vogtsburg-Achkarren

Wir wünschen allen ein
egnetes Weihnachtsfest
nd ein gutes neues Jahr

WERNER BÜHLER
Inhaberin Sonja Bühler-Vitz
MALERMEISTER

Für die Treue unserer Kunden und
das entgegengebrachte Vertrauen
möchten wir uns bedanken.
Wir wünschen allen ein
besinnliches Weihnachtsfest und
einen guten Start ins neue Jahr!

Hildegraben 18 · 79206 Breisach
Telefon 07667-7285 · Telefax 07667-80257 · Mobil 0170-2837320

Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten, erholsame Feiertage
und ein glückliches neues Jahr

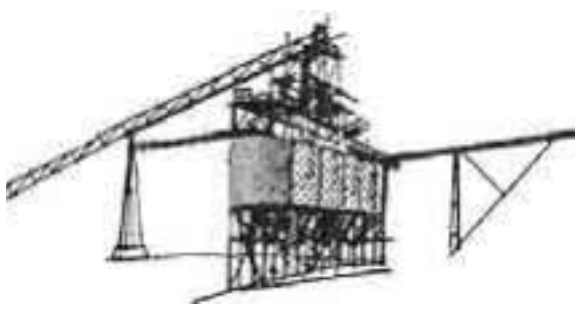
MEDITEC
Ihr Sanitätshaus

Meditec Sanitätshaus
Kupfertorstraße 2 + 16
Tel. 07667-7095
79206 Breisach am Rhein

SIEBER
Fliesenfachgeschäft
Nichts ist unfliesbar.®
Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks
79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

commeco solutions · baden toner · Elektro Kuhn Innungsfachbetrieb
Wir suchen DICH !
- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen
commeco solutions
Commeco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commeco.de



Artur Uhl

Wir stellen ein:
Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Förderverein Runder Tisch für Mitmenschlichkeit e.V. Breisach Vogtsburg Ihringen

Gemeinsam geht´s besser

Gerade in diesen Tagen wird viel über bürgerschaftliches Engagement geredet, auch in Breisach. Seit der Gründung im Jahr 2000 ist der „Förderverein Runder Tisch für Mitmenschlichkeit e.V. Breisach Vogtsburg Ihringen" in ganz besonderer Weise engagiert. Der Verein, dem zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus den drei Kaiserstuhlgemeinden als zahlende Mitglieder angehören, setzt sich seit über zwei Jahrzehnten dafür ein, dem zunehmenden Werteverlust Paroli zu bieten. Es ist das Schwinden von Unrechtsbewusstsein, der mangelnde Respekt gegenüber dem Recht des Anderen, die damit verbundene quantitative und qualitative Entwicklung der Kriminalität, die viele Menschen beunruhigt. Hier sieht der Förderverein Runder Tisch für Mitmenschlichkeit seine Aufgaben. Er unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem Polizeirevier Breisach den Aufbau neuer Präventionsstrategien, um den Werteverlust konkret und erfolgreich zu bekämpfen und das Miteinander junger Menschen unterschiedlicher geographischer und sozialer Herkunft zu stärken. Der finanzielle Aspekt ist für den „Runden Tisch" dabei ein wesentlicher Faktor. So heißt es schon in der Satzung, dass gute Präventionsarbeit nicht zum Nulltarif zu haben sei – gerade in Zeiten „in denen die Spielräume staatlicher und kommunaler Institutionen immer enger werden." Hier springt der Förderverein aktiv ein, um entsprechende Geldmittel bereitzustellen. Unterstützt werden modellhafte Projekte, Vorträge oder Workshops, die in vielfältiger Weise die Kriminalitätsprävention bei Kindern und Jugendlichen unterstützen, indem sie zur Auseinandersetzung mit Themen wie Mobbing an Schulen, Suchterkrankungen bei Jugendlichen oder soziale Ausgrenzung anregen. „Gemeinsam geht's besser" ist die Losung des „Runden Tisches für Mitmenschlichkeit". Partner, die unterstützt werden, sind unter anderem Jugendeinrichtungen, Schulen und Vereine, die junge Menschen zusammenbringen. Tatsächlich, so sagt **Catherine Schneider**, die Vorsitzende des Runden Tisches, verfüge der Förderverein „Runder Tisch für Mitmenschlichkeit" über ausreichende Finanzmittel, um weitere Initiativen entsprechend zu unterstützen. Mögliche Projekte können dem Förderverein gerne mitgeteilt werden.

Bild: echo

Catherine Schneider, die Vorsitzende des Fördervereins, freut sich über weitere Initiativen

Kontakt: Förderverein Runder Tisch für Mitmenschlichkeit e.V., c/o Carola Koller, Marktplatz 12, 79206 Breisach, rt.breisach@gmail.com

Das synkretische Christentum

Weihnachten weckt emotionale Erinnerungen

Schon heidnische Bräuche wurden zu Weihnachten synchronisiert und kanalisiert. Das Christentum ist letztendlich eine synkretische Religion, das sich im Ursprung auch aus der Vergangenheit und damit auch aus heidnischen Kräften zusammensetzt. Synkretismus ist die Verschmelzung religiöser Ideen, Philosophien oder Kulturformen. Schon vor dem Christentum gab es Dekorationen, die Schaden fernhalten sollten. Gerade die Mistel stand für Gesundheit und Fruchtbarkeit. Auch heute noch finden sich Mistelzweige in den Häusern.

Auch Germanenbräuche stehen Pate mit den geweihten Nächten vom 25. Dezember bis zum 6. Januar. Das waren die Mittwinternächte und diese sollten der Vertreibung von Dämonen dienen. Diese Rau- beziehungsweise Rauchnächte waren heilige Nächte ohne Arbeit und Waffen. Streitigkeiten hatten zu ruhen und beinhalteten den sogenannten Julfrieden. Heutzutage könnten wir froh sein, wenn das noch zutreffen würde mit den Waffen. Ein Blick in diese Welt oder respektive schon nach Europa reicht dazu leider schon aus.

Warum übrigens die Raunächte? Der Wechsel der Jahreszeiten war für die Germanen nicht erklärbar. Für die Germanen gab es eine einzige Erklärung für „Das tobende Heer der Unholde, wilde Gestalten zur Winterzeit einhergehend mit Dunkelheit, Kälte, Sturm, Hunger und wilden Raubtieren". Raunächte und Aberglaube mündeten in der Umwicklung von Obstbäumen mit Efeu, Stroh oder Misteln. Das Vieh wurde üppig gefüttert, die Felder gesegnet. Nach der Christianisierung wurde die vielgestaltige Dämonenwelt und die Spießgesellen durch den Teufel ersetzt. Überliefert sind durch die Christianisierung das Singen und die Weihnachtskrippen beziehungsweise zuvor das Krippenspiel. Schriftlich überliefert ist das erste christliche Weihnachtsfest in Rom durch eine Weihnachtspredigt des Johannes Chrysostomos am 25. Dezember 386 nach Christus. Nach dem II. Konzil von Konstantinopel war Jesus im Jahr 381 nach Christus zum „Licht der Welt" geworden und Weihnachten wurde neben Ostern und Pfingsten in der Folge zu einem der Herrenfeste.

Bild: ek

Ein mittelalterliches Schiff steht auch für mittelalterliche Bildsprache

Gottes ewiges Wort geht einher mit „Es kommt ein Schiff geladen" und den anderen Weihnachtsliedern voll theologischer Motive. Das Schiff etwa trägt „Gottes ewiges Wort und das Wort ist Fleisch geworden", so heißt es im Evangelium. Worum geht es? „Am Anfang war das Wort", schon im ersten Satz gibt der Evangelist Johannes seinen Lesern ein Rätsel auf. „Das Wort", wer spricht es, warum das Wort am Anfang? Müsste nicht der Sprecher des Wortes vorher dagewesen sein?

„Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewiges Wort". Auch das ist ein rätselhafter Text, auch wenn uns dieses Marienlied seit Kindheit an vertraut ist. Das mittelalterliche Schiff steht in der mittelalterlichen Bildsprache für die schwangere Gottesmutter. Das ewige Wort des Vaters bildet die schwergewichtige Schiffsladung ab. Der Philosoph und Theologe Philo von Alexandria (10 vor bis 40 nach Christus) bemerkte „Das gesprochene Wort bildet die bleibende Verbindung zwischen Gott und der Schöpfung. Der göttliche Logos (altgriechisch für Wort und Rede) bedeutet auch den „erstgeborenen Sohn" Gottes.

Diesen Gedanken haben die Christen, begonnen mit dem Evangelisten Johannes weiterentwickelt. Der Sohn ist dabei das ewige Wort des Vaters und dieser Sohn hat durch Gott die Welt geschaffen. Im Logos Sohn spricht Gott sein Wort in die Welt und ist sein einziges Gegenüber. Nicht für sich bleiben können, das liegt im innersten Wesen Gottes. Es sind schwierige Gedanken und Versuche, das Unsagbare in Worte und Bilder zu fassen. Doch noch weitaus mehr als Seher und Theologen haben einfache Menschen gesehen, die in einer Nacht aufbrachen und ein neugeborenes Kind fanden.

Gott wollte den Menschen nah sein und einer von uns werden, das Schicksal eines Menschen teilen und erleiden. Damit ist er ganz da, Fleisch geworden. Man kann dem göttlichen Wort in die Augen sehen, sich von ihm ansprechen, berühren und heilen lassen. Noch immer spricht Gott sein Wort in diese Welt, noch immer will er den Menschen nahe sein. Noch immer blickt er uns an durch die Augen seines Sohnes, aber auch in den Augen der Menschen, die uns begegnen. Damit ist Gottes ewiges Wort begründet und wir feiern zum wiederholten Mal mit emotionalen Erinnerungen Weihnachten

ek

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14, 79206 Breisach
T: +49 7667-833405 · E-Mail: callasbreisach@aol.de

Gerne nehmen wir telefonisch oder per E-Mail Ihre Vorbestellungen für die Weihnachtswoche entgegen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Kunden. Wir wünschen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2023

Münster Apotheke
Inna Stopfer-Avakian
Kupfertorstraße 16
79206 Breisach
Telefon 07667-7299
Fax 07667-8735
www.münsterapo.de

Restaurant * Hotel * Ferienhaus * Gästehaus * Eventsaal * Eventhalle

Fallerhof

Restaurant mit Gartenwirtschaft
Hotel ganzjährig geöffnet
70 Zimmer in 3 Häusern

Herzlichen Dank für Ihre Treue im Jahr 2022.
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten, sowie alles Gute, Glück & Gesundheit für 2023.

Ihre Familie Faller &
das gesamte Fallerhof-Team

Tunibergstraße 2b * 79189 Bad Krozingen-Hausen a.d.M. * 07633-4400 * www.fallerhof.de

Wir wünschen
frohe Weihnachten
und beste Gesundheit
im neuen Jahr

PHYSIO LOFT BREISACH

PhysioLoft Breisach GbR
Im Gelbstein 25a, 79206 Breisach
Telefon: 07667-94 26 303,
Mobil: 0178-920 52 59
E-Mail: kontakt@physioloft-breisach.de
www.physioloft-breisach.de

Unsere Weihnachtsöffnungszeiten:
Hofladen: 22.+23.12.22 10.00 – 18.00 Uhr / 24.12.22 8.00 – 12.00 Uhr
Letzter Markttag vor Weihnachten: Sa. 24.12.22 8.00 – 12.00 Uhr Marktplatz
Vom 27.12.22 bis einschl. 9.1.23 haben wir Betriebsferien, ab dem 10.1.23 sind wir im Hofladen und ab dem 21.1.23 auf dem Wochenmarkt wie gewohnt für Sie da.
Ute & Martin Sommer • Neumühle 1 • 79206 Breisach • Tel. 0 76 62 / 85 40

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Allen unseren Kunden wünschen wir ein fröhliches Weihnachtsfest, Gesundheit, Erfolg und gute Fahrt im NEUEN JAHR.
Danke für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und das harmonische Miteinander in diesem zu Ende gehenden Jahr.

Fahrzeughaus Schneider OHG
bft-Tankstelle mit Autogas
Am Krebsbach 1 · 79241 Ihringen · Telefon 0 76 68-6 55

Öffnungszeiten über die Feiertage:

24.12.22 7.30 - 14.00 Uhr	31.12.22 7.30 - 14.00 Uhr
25.12.22 nur Tankautomat	01.01.23 nur Tankautomat
26.12.22 9.00 - 13.00 Uhr	06.01.23 9.00 - 12.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten: Tanken über **Tankautomat**

Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen im letzten Jahr und wünschen gesegnete Weihnachtstage und ein frohes neues Jahr.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement.

Seniorenpflegeheim Breisach
der Evang. Stadtmission Freiburg e.V.
Dominik Wirth-Isigkeit
Einrichtungsleiter

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.

Postwagentouren von Main bis Basel

Der Postillion übermittelte seine Nachrichten mit Signaltönen

Die Überbringung von Nachrichten, insbesondere von Briefen, durch Boten ist in Europa bereits seit dem Frankenreich der Merowinger bezeugt. Zunächst beschränkte sich solch ein Botenverkehr vor allem auf den Austausch zwischen Klöstern. Mit dem Aufkommen der Städte, der Ausdehnung des Handels, der Zunahme der Schriftlichkeit und der Verbreitung des Papiers steigerte sich der Bedarf an schriftlicher Nachrichtenübermittlung immer weiter.

Das seit dem Spätmittelalter ausgedehnte Postwesen im Reichsgebiet hatte sich neben Brief- und Kleingepäckbeförderung bald auch dem Güter- und Personenverkehr angenommen. Etwa seit 1630 bis weit in die Mitte des 18. Jahrhunderts hinein verbanden Landkutschen, die planmäßig auf festen Routen verkehrten, die verschiedenen Regionen des Reichs. Es wurden feste Poststationen aufgebaut, im Abstand von je einer Tagesreise. Diese Poststationen bekamen im Laufe der Zeit erhebliche wirtschaftliche Bedeutung: Sie waren Treffpunkt, Tausch- und Handelsplatz, Pferdestall und nicht zuletzt Herbergen für die Reisenden. Denn die Fahrten mit den Postkutschen waren alles andere als komfortabel. Auf den Holzsitzen der offenen, ungefederten, auf Holzachsen fahrenden Leiterwagen bekamen die Reisenden nicht nur jede Straßenunebenheit unmittelbar zu spüren, sondern waren auch der Witterung direkt ausgesetzt. Wichtiges Utensil für die Fahrer der Postkutschen war das Posthorn, da die Postkutsche immer Vorrang besaß. Ab 1742 setzte die Reichspost erstmals regelmäßig verkehrende geschwinde Postwagen auf der Strecke von Frankfurt am Main nach Basel über Mannheim, Karlsruhe, Freiburg im Breisgau ein. Sie waren dazu eine ganze Woche lang unterwegs. 1760 wurde die wichtige überregionale Verbindung von Paris über Straßburg/Strasbourg nach München und Wien eröffnet, die allerdings anfangs den Umweg über Offenburg, Heilbronn, Nürnberg nahm. Nicht nur solche Umwege, sondern auch die häufig schlechten Straßen führten zu langen Fahrzeiten. Durch den Gebrauch der üblichen Gabelfuhrwerke waren die selten gut befestigten Straßen und Wege nämlich in der Mitte meist so ausgetreten, dass dort das Wasser nicht abfließen konnte und der Morast eine Befahrung oft kaum mehr möglich machte.

Bild: ek

Das alte Posthorn war ein wichtiges Kommunikationsinstrument

Daneben behinderte im Südwesten das Relief mit seinen kräftigen Steigungen über Schwarzwald und Schwäbische Alb die Durchlässigkeit vor allem im Ost-West-Verkehr. Die mit enormem Aufwand betriebene Erneuerung und Verbreiterung der Poststraßen, die Vorschrift, dort statt der Gabelfuhrwerke nur noch die moderneren Deichselwagen zu verwenden, die Neutrassierung in den Gebirgsgebieten mit festgelegten Steigungen von maximal sechs Prozent – in Baden seit 1824, in Württemberg seit 1849 – sowie eine generelle Erweiterung des Routennetzes über Abkürzungsstrecken brachten eine Reduzierung der Fahrzeiten und eine Steigerung des Fahrkomforts. Die Folge war eine Aufstockung des Reiseverkehrs. Doch kamen diese Verbesserungsmaßnahmen zu spät. Ein neues Verkehrsmittel, die Eisenbahn, stand ab 1834 in Baden und ab 1840 in Württemberg bereit. Es trat als Beförderungsmittel rasch in Konkurrenz zur Postkutsche, zumal die frühen Bahnverbindungslinien oft parallel zu den alten Hauptpostrouten verliefen.

Der Postillon als Fahrer der Postkutschen nutzte das Posthorn (ähnlich wie der heutige Autofahrer die Hupe), um andere Verkehrsteilnehmer vor der herannahenden Kutsche zu warnen oder um sie aufzufordern, Platz zu machen, da die Postkutsche Vorrang besaß. Auch das Öffnen der Stadttore und Bedarfsankündigung auf den Relaisstationen zum Pferdewechsel wurden mit unterschiedlichen Signalmelodien bereits vor Ankunft mitgeteilt. Das Posthorn selbst war ein stark gewundenes Rohr, auf dem nur Naturtöne spielbar warren. Einem Postillion, der die Signale nicht beherrschte, drohte die Entlassung, während ein herausragender Bläser mit einem Ehrenposthorn belohnt werden konnte. *ek*

Lionsclub Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg: Baumpflanzaktion im Ihringer Wald

Trockenresistente Bäume folgen auf Fichten

Wo einst Fichten standen, wachsen künftig Elsbeere, Speierling und Intermedia-Hybrid Nussbaum im Ihringer Gemeindeforstbezirk am Lenzenberg als Trockenausgleich. In Wasenweiler im Gemeindewald wurden Rot-Erle und Birke nachgepflanzt. Insgesamt sind es auf 0,2 Hektar Gelände 200 Jungbäume. Damit wurde die Baumpflanzaktion des Lionsclubs Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg fortgesetzt. Damit soll ein positiver Beitrag zur CO2 Bilanz und zum Klimaschutz geleistet werden. Nur so können die Voraussetzungen für künftige Wohn- und Lebensqualität geschaffen werden.
Sponsorin war in diesem Fall **Kerstin Zipfel-Kühl** von Edeka Kühl in Ihringen. Sie vertrat damit auch ihre Kundschaft, die über nicht in Anspruch genommenes Flaschenpfand 70 Bäume finanzierten. Den Rest übernahm sie selbst als Baumpatin und stockte auf 200 Bäume auf.
Die Leiterin des Forstbezirks, **Laura Hempelmann**, organisierte ein privates Forstunternehmen, um die Bäume sachgerecht einzupflanzen. Die Gemeinde Ihringen hat selbst keine Forstangestellten. Der Aktion wohnten vom genannten Lionsclub **Dr. Frank Siebenbürger, Kurt Wörne, Dr. Rainer Ottinger, Professor Michael Pfeiffer** und **Peter Braun** der Pflanzaktion am Lenzenberg bei und betonten, dass weitere Baumpflanzaktionen im Portfolio des Lionsclub Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg verankert sind.

Bild: privat

Schwimmbadsanierung läuft

Neues Freibad Vogtsburg bekommt ein Edelstahlbecken

Der erste Spatenstich zur Schwimmbadsanierung in Vogtsburg-Oberrotweil

Die Schwimmbadsanierung in Vogtsburg-Oberrotweil hat Fahrt aufgenommen. So bezeichnete es Bürgermeister **Benjamin Bohn** beim symbolischen Spatenstich. Mehr noch: Es handle sich um eine komplexe und herausfordernde Baumaßnahme auf Grund der Bodenverhältnisse im ehemaligen Ried, die eine Tiefgründung nötig mache, um auf tragfähigen Grund zu gelangen. Immerhin hatte sich das alte Betonbecken über die Jahrzehnte einseitig um 30 Zentimeter abgesetzt. Das Bestandsbecken musste wegen des schlechten Baugrunds unausweichlich abgebrochen werden.

Das neue Bad erhält ein Edelstahlbecken und das lässt keine Toleranzen zu. Vier Monate lang ist der Baubeginn in Verzug geraten, das lag am späten Eingang der Baugenehmigung und der Freigabe der Zuschüsse. Das Edelstahlbecken wird auf eine Fundamentplatte aufgesetzt. Zudem gibt es neue Funktionsgebäude, eine Solaranlage und ein neues Filtergebäude. Umkleiden und Sanitärbereich werden saniert. Es wird zwei Wasser-Aufbereitungskreisläufe geben. Das hat den Vorteil, dass die Becken unterschiedlich temperiert werden können. Zur Desinfektion wird es eine Chlorgranulat-Anlage geben. Das Kombibecken mit drei Bahnen über 25 Meter wird 435 Quadratmeter umfassen und das Kleinkinderbecken wird 60 Quadratmeter umfassen. Auch die Liegewiese erfährt eine Neugestaltung.

Auch der Kiwanis-Club Kaiserstuhl-Tuniberg fördert das Projekt

Damit gleicht die Generalsanierung mehr dem Bau eines neuen Schwimmbades in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht, es geht eindeutig um eine zukunftsfähige Umgestaltung. Das neue Bad wird in vorbildlicher Art und Weise barrierefrei, klima- und ressourcenschonend gebaut. Es handelt sich um ein bewegendes Bauvorhaben mit einem Finanzierungsvolumen von 4,2 bis 4,3 Millionen Euro. Dabei haben wir uns auf das Wesentliche beschränkt, da ist die eigentlich geplante Rutsche leider noch nicht dabei. Bei der Gegenfinanzierung werden derzeit 1,5 Millionen Euro aus diversen Fördermitteln zugesteuert. Weitere Möglichkeiten werden zudem noch ausgelotet. Das Freibad Vogtsburg soll wie zuvor auch schon, wieder ein Familienbad als sozialer Treffpunkt zur Freizeitgestaltung für Jung und Alt mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich sowie Kleinkinderbecken werden. „Wir freuen uns jetzt schon auf das Anbaden", betonte Benjamin Bohn an einem recht kalten Wintertag beim Spatenstich.

Ortsvorsteherin **Kathrin Leininger** betonte: „Beim neuen Bad ist die bewusste Entscheidung zum Familienbad gefallen." **Roland Leininger** sprach für die 10-köpfige Vorstandschaft vom Förderverein Freibad Vogtsburg. Roland Leininger führt den bislang 75-köpfigen Förderverein, der im April 2022 gegründet wurde. Die Ziele formulierte er so: „Wir sammeln mit verschiedensten Aktionen Geld, oberste Ziele sind die Rutsche und das Schulschwimmen zu fördern. Ziel wäre es, dass das Bad noch im nächsten Spätsommer eröffnet werden kann, um in der wärmsten Region Abkühlung zu finden."

In Vogtsburg läuft über den Förderverein eine Bausteinaktion und gleichermaßen kann auch als Weihnachtsgeschenk ein Badetuch für 30 Euro mit Logo der Stadt Vogtsburg über die Bürger-Info im Vogtsburger Rathaus Oberrotweil gekauft werden. Von den 30 Euro gehen 15 Euro direkt in die Schwimmbadsanierung.

Roland Leininger durfte sich glücklich schätzen, konnte er doch am Tag des Spatenstichs einen 2.000 Euro-Scheck entgegennehmen. Der Kiwanis Club Kaiserstuhl-Tuniberg hatte am Weihnachtsmarkt Burkheim über drei Tage selbstlos einen Baumstriezelstand betrieben. Der Kiwanis Club hat sich allgemein als Zielsetzung die Förderung von Kindern und Jugendlichen auf die Fahne geschrieben, der Club Kaiserstuhl-Tuniberg unterstützt entsprechend Kinder und Jugendliche auf lokaler Ebene. Deren Präsident **Thomas Grajewski** erklärte die Spende als „Herzensangelegenheit, auch wenn es nur ein „Muggeseggele" in Anbetracht der Gesamtkosten sein kann". **Yvonne Dewaldt** übergab den Scheck an den sichtlich überraschten Roland Leiniger mit dem Hinweis „Kinder müssen schwimmen lernen können". **Andreas Dewaldt** überraschte ebenfalls unter großem Beifall: „Der Kiwanis Club Kaiserstuhl-Tuniberg sattelt noch einen Kinderschwimmkurs obendrauf." *ek*

Comeback der Glühweinnacht beim Badischen Winzerkeller

Winzerglühwein, Outdoor-Area, heiße Rhythmen und tolles Publikum

Die neue Glühweinnacht beim Badischen Winzerkeller war einfach mega. Wir haben uns sehr gefreut über den regen Zulauf und Zuspruch für die neue Glühweinnacht. Super schön war's! Das neue Konzept hat einfach gepasst: Die neue Partylocation im Großgebindekeller, die Livemusik und DJ, garniert mit Gin-Bar bis Foodtruck. Vom Outdoor-Bereich bis ins Innere der Tankhallen im Industrielook gab es Spaß und Freude durch den grandiosen Abend. Danke ans Publikum für die überwältigende Resonanz. Für 2023 können wir schon jetzt sagen: Die neue Glühweinnacht kommt wieder!

Let it glow - Die Bühne im Großgebindekeller

Zum Entrée gab es den guten heißen Glühwein in Rot und Weiß, ganz klar, ein Bändle drum für den Eintritt und los ging's. Aus dem Stand heraus hatte die Breisacher Weinzentrale volles Haus. Super Feeling, verteilt vom Abend bis in den frühen Morgen. Endlich mal wieder raus und einfach einen schönen Abend zu haben in der festlichen Vorweihnachtszeit – das merkte man dem Publikum mit bester Party-Laune an. Im Badischen Winzerkeller war man dabei. Natürlich gab es eine ergänzende Auswahl an Sekten und Weinen. Die neue Gin-Bar weckte Interesse an trendy Produkten. Der Foodtruck mit richtig guten Burgern und die Flammkuchen-Zone waren gefragte Anlaufstationen für Leckereien in der Outdoor-Area. Heiße Rhythmen der Freiburger Partyband Randyclub heizten mit Livemusik richtig ein. Gegen später starteten die Clubbeats von Black Forests Finest DJs und brachten das Publikum vollends zum Glühen. Die Letzten gingen am frühen Morgen heim. Durch die Bank waren alle begeistert, die neue Glühweinnacht war restlos ausverkauft.

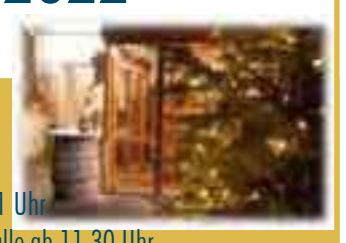
„Somit hat die Vorweihnachtszeit ‚heiß begonnen'", strahlt das Eventteam der Breisacher Sonnenwinzer und **Lea Tritschler** vom OrgaTeam rief in die Menge „Wir danken Euch! Schön, dass so viele da sind!." Im Winzerkeller haben alle voll mitgezogen und sich für die neue Glühweinnacht eingebracht und mitgelebt. Und wir freuen uns, gemeinsam einen neuen Spirit entwickelt zu haben, der offensichtlich ankommt - typisch Sonnenwinzer. „Nächstes Jahr kommt sie wieder, die Glüh-Wein-Nacht 2023!"

Miss.B
MODE & WÄSCHE
Marktplatz 12 in Breisach, Tel.: 07667 942995
www.missb-breisach.de

COMING SOON
Genieße ab dem 09. Januar 2023 als Tagesgast unseren SPA-Bereich.
Alle Infos unter:

LIQUIDIUM
SPA IM HOTEL STADT BREISACH
Telefon: +49 7667 8380, info@hotelstadtbreisach.de

Weihnachten 2022
bei Kläsles Gastronomie*



Restaurant und Hafenhalle
24.12. geschlossen
25.12. à la carte im Restaurant ab 11 Uhr
Buffet 29 Euro in der Hafenhalle ab 11.30 Uhr
26.12. à la carte im Restaurant ab 11 Uhr
Buffet 29 Euro in der Hafenhalle ab 11.30 Uhr

Silvester
31.12. Menü 75 Euro im Restaurant ab 19 Uhr (nur mit Reservierung)
Silvester-Fondue in der Hafenhalle ab 19 Uhr 48 Euro (Suppe, Feldsalat mit Lachs, Dessert)

Silvestermenü*
Amuse Bouche
***
Entenleber Parfait mit Quittenragout und Brioche
***
Perlhuhn Essenz mit Entenbrust und Weizengraupen
***
Meeresfrüchte Salat mit Mango-Dressing, gegrillter Hummer
***
rosa gebratener Kalbsrücken, dazu Safran Risotto und Spitzkohlpilz Jus
***
Dreierlei vom Apfel
Bratapfel im Back Teig, Calvados Zabajone, Apfelsorbet
Karamell Apfel
75,00 Euro pro Person

Wir bitten um Reservierung unter
Tel. 07667/1023, WhatsApp 01718067022
oder Email: info@klaesles-gastronomie.de
*Änderungen vorbehalten

Hafenstraße 11 · 79206 Breisach am Rhein
Tel. +49 (0) 7667 / 1023
www.klaesles-gastronomie.de
KLÄSLES RESTAURANT AM RHEIN

Südwestdeutsches Kulturgut

Volkstanzformen in Baden

Volkstänze boten anhand der verschiedenen Arten von Tanz Brauchtum und Ritual, Gesellschafts- und Ausdruckstanz sowie die Gattung der darstellenden Künste. Allein für den badischen Raum verzeichnete das Badische Volksliedarchiv bei seiner Gründung durch Johannes Künzig im Jahr 1923 über 600 Volkstanzformen. Auch der Germanist und Volkskundler John Meier beschäftigte sich mit verschiedenen Volkstänzen und -liedern und gründete im Jahr 1914 in Freiburg das noch heute bestehende Deutsche Volksliedarchiv.

Das große Interesse an Volksliedern und -tänzen zu Beginn des 20. Jahrhunderts kann durchaus als Ausdruck einer Modernisierungskrise verstanden werden. Bürgerliche Volkskundler dokumentierten ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem das ländliche Leben, da dieses durch den gesellschaftlichen Wandel im Zuge der Industriemoderne bedroht schien. Das Land und die dortigen Bräuche wurden als schützenswerter Gegenpol zur hektischen Stadt imaginiert, während die Zunahme moderner Technologien und Produktionsweisen eher kritisch bewertet und vor allem unter dem Aspekt der Verdrängung althergebrachter Traditionen betrachtet wurde.

Bild: Badisches Landesmuseum Karlsruhe

Holzäpfeltanz in Dossenheim

Bei den meisten der noch heute bekannten und überlieferten Tanzformen handelt es sich um Brauchtänze. Ein Beispiel eines solchen Brauchtanzes ist der Dossenheimer Holzäpfeltanz. Die erste Erwähnung des Holzäpfeltanzes stammt aus dem 18. Jahrhundert. Nach den Beschreibungen des badischen Hofhistoriographen Aloys Wilhelm Schreiber stand der Tanz ursprünglich in Verbindung mit dem Weiderecht der ortsansässigen Bauern. Unverheiratete Männer, sogenannte „Bannweidebuben“ beaufsichtigten den Weidegang auf dem Gebiet des Dorfes. Verstöße der Viehhalter wurden beim späteren „Bannweidgericht“ mit Geldstrafen belegt. Am Tag nach dem „Bannweidgericht“ folgte der Holzäpfeltanz, bei dem die „Bannweidebuben“ mit ihren Tanzpartnerinnen auf einer mit Holzäpfeln bestreuten Tanzfläche tanzen mussten, was einiges Geschick erforderte. Dabei wurde ein Zweig weitergereicht und das Paar, das am Ende des Tanzes den Zweig hielt, wurde zum Siegerpaar erklärt und erhielt einen Preis. Nach langem Streit schaffte die badische Obrigkeit 1814 den Dossenheimer Holzäpfeltanz jedoch ab, da man die finanzielle Belastung der Gemeinde durch einen zweiten Festtermin neben der Kirchweih fürchtete. Erst 1922 wurde der Holzäpfeltanz im Zusammenhang mit einem historisierenden „Heimatschauspiel“ als Kirchweihprogramm folkloristisch wiederbelebt.

Wesentlich älter ist die Tradition des Hahnentanzes, die schon seit dem Mittelalter belegt ist. Er ist ein typischer Erntetanz und gehört zur Gruppe der Preistänze. Dabei hebt die Tänzerin ihren Tanzpartner hoch, damit dieser mit dem Kopf ein Glas von einem Galgen stoßen kann ohne dabei nass zu werden. Beim Hahnentanz erhielt das Siegerpaar als Preis den Hahn, der in einem Käfig auf einem Galgen saß.

Ein bekanntes Volkstanzbeispiel aus dem Bodenseekreis ist der Überlinger Schwerttanz. Dabei handelt es sich um einen Zunfttanz, dessen Wurzeln im Überlinger Fastnachtsbrauchtum zu finden sind. Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Tanz im reichsstädtischen Ratsprotokoll vom 8. Februar 1646. Heute gibt es in Europa nur noch wenige historische Schwerttänze. In Deutschland ist der alte Überlinger Zunfttanz mit seiner langen und nahezu unverfälschten Tradition einmalig. *ek*

Das deutsch-französische „Historial“

Gemeinsames Gedenken auf dem Hartmannswillerkopf

Als Menschenfresserberg (la montagne mangeuse d’hommes) bezeichneten während des Ersten Weltkriegs die deutschen und französischen Soldaten den Hartmannswillerkopf auf fast 1.000 Höhenmetern. Beide Seiten wähnten sich im Elsass auf heimischem Territorium, das es zu verteidigen beziehungsweise zurückzuerobern galt.

Acht Mal wechselte der symbolische Gipfel des Berges seinen Besitzer. Die Zahl der Toten, Verwundeten und Kriegsgefangenen stieg auf mehrere zehntausend Mann. Hatte der Hartmannswillerkopf zu Beginn des Krieges noch eine strategische Bedeutung, so verlor er diese im Kriegsverlauf.

Das Gedenken nach Kriegsende war mit der Errichtung eines Kreuzes (1919), der Anlage eines Soldatenfriedhofs, der Einweihung einer Krypta und des Altars des Vaterlandes sowie mit der Ernennung zu einer der vier großen nationalen Gedenkstätten Frankreichs (1932) national und militärisch geprägt.

Mit der deutsch-französischen Versöhnung und Freundschaftspolitik, eingeleitet durch Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, rückte auch der Hartmannswillerkopf wieder in ein breiteres deutsch-französisches Besucherinteresse.

Bild: Jérémie Reuiller

Luftaufnahme des Hartmannswillerkopf

Mithilfe von binational finanzierten Interreg-Programmen konnten ab 2009 die Außenanlagen historisch authentisch restauriert werden. Zum ersten Mal wurden dabei auch in der Krypta die an den Kämpfen beteiligten deutschen Regimenter genannt. Die wissenschaftliche Aufbereitung des Schlachtfeldes umfasste neben umfangreichen Restaurierungsarbeiten 45 dreisprachig gehaltene Informationstafeln entlang historischer Entdeckungswege (90 Kilometer). Führungen werden auch in deutscher Sprache angeboten – eine App erschließt das Schlachtfeld mit seinen 150 unterschiedlichen Orten.

Der Bau einer Gedenkstätte im Elsass, die bewusst als Historial bezeichnet wird, konnte nur in einem deutsch-französischen Kontext entstehen und ist damit die erste und einzige deutsch-französische Gedenkstätte. Ab 2008 wurden auf französischer wie auf deutscher Seite Initiativen gestartet, die die avisierte Bausumme von 4,7 Millionen Euro sicherstellen sollten. Die Planungsphase für das Historial wurde von einem deutsch-französischen Expertenteam mit den Historikern Professor **Nicolas Offenstadt** und **Professor Gerd Krumeich** sowie dem Landesarchiv Baden-Württemberg begleitet. Die in engem Kontakt mit dem Comité du Monument National du Hartmannswillerkopf erarbeitete deutsch-französische Wanderausstellung Menschen im Krieg 1914–1918 am Oberrhein / Vivre en temps de guerre des deux côtés du Rhin 1914–1918 hatte bereits 2014 erstmals – grenzüberschreitend und zweisprachig – das Schicksal von 32 Männer, Frauen und Kindern, die während des Ersten Weltkriegs beiderseits des Rheins lebten, in den Mittelpunkt gestellt und damit die alten nationalen Sichtweisen überwunden.

Am 3. August 2014, auf den Tag genau 100 Jahre nach Kriegsausbruch, legten der französische Staatspräsident **François Hollande** und Bundespräsident **Joachim Gauck** den Grundstein zum Bau des Historials, flankiert unter anderem von Jugendlichen des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** und Staatspräsident **Emmanuel Macron** weihten das Historial am 10. November 2017 ein. Die Konzeption des Historials, beginnend mit einem einführenden Film und einer beeindruckenden Szenografie in deutscher und französischer Sprache, zeigt das Leben und Leiden der einfachen Soldaten auf beiden Seiten der Front, das in einer Darstellung der deutsch-französischen Beziehungen gipfelt. Der stetige Besucherandrang beweist, dass das binationale Konzept Früchte trägt – mit einer deutsch-französischen Freundschaft in einem friedlichen und geeinten Europa.

Jean Klinkert ist Präsident des Comité du Monument National du Hartmannswillerkopf und war Tourismusdirektor des Elsass. Joseph Rey (1899–1990), der Großvater von Jean Klinkert, war 30 Jahre lang Oberbürgermeister von Colmar und wurde nach Verfolgung und Inhaftierung in der NS-Zeit ein überzeugter Europäer, der sofort nach Kriegsende mit gleichgesinnten Deutschen Kontakt aufnahm und unter anderem die erste deutsch-französische Touristikroute Grüne Straße / Route Verte mit initiierte. Für Jean Klinkert war und ist er stets ein Vorbild. *ek*

Am 17. Dezember vor 384 Jahren

Breisach, der Schlüssel zum Reich wurde erobert

Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar ließ 1638 nach der Eroberung von Breisach im 30jährigen Krieg Goldklippen als Kriegs- und Besatzungsmünzen prägen. Klippe ist die Bezeichnung für eckige Münzen oder Medaillen. Diese eckigen Abschläge der Münzstempel (Klippen) mit höherem Gewicht wurden auch in späteren Zeiten zu Repräsentations- und Geschenkzwecken hergestellt. Ende des 15.Jahrhunderts wurde der Bedarf an höherwertigen Geldstücken bei den Partnern des Rappenmünzbundes (Vorderösterreich, Basel, Breisach, Colmar und Freiburg) immer dringender, so dass nach dem Vertrag von 1498 Klippen in Gold und Silber geprägt wurden. Der heutige Materialwert für einen Dukaten unter der Annahme es seien 3,54 Gramm reines Gold, was wahrscheinlich eher selten war, beträgt etwa 191 Euro.

Der dreißigjährige Krieg dauerte von 1618 bis 1648, ausgelöst durch den Prager Fenstersturz. Anhänger des Reformators Jan Hus warfen katholische Ratsherren aus dem Fenster, es ging um Macht, Einfluss und Gebiete - Unruhe brach aus. Breisach galt im 30-jährigen Krieg als wichtige Festung am Oberrhein mit 152 Kanonen. In dieser Zeit kam die Bezeichnung Schlüssel zum Reich auf. Die Reichs-Festung konnte nicht durch einen Sturmangriff erobert werden. Nur eine längere Belagerung konnte erfolgreich sein. 3000 kaiserliche Soldaten verteidigten zu Beginn des 30-jährigen Krieges.

1633 belagerten die Schweden Breisach, sie waren 1632 mit 25.000 Mann aus dem Elsass und der Ortenau angerückt und belagern die Stadt von zwei Seiten. Gleichzeitig brach in der Stadt eine Pest aus. Der spanische General Herzog de Feria befreite die Stadt mit seinen 25.000 Mann, denn die Schweden gaben auf. Sie blieben aber im Elsass und in Frankreich.

Bild: Landesmuseum Württemberg

Dukaten Herzog Bernhards von Sachsen-Weimar auf die Eroberung von Breisach 1638

Sechs Jahre später belagerte Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar die Stadt mit 10.000 Mann. Später kam noch Verstärkung, Breisach wurde ab 1638 hermetisch abgeriegelt. Die Breisacher wollten die Stadt halten. Die Folge davon war, dass die Vorräte in der Festung ausgingen. Die Hälfte der Offiziere starb an Unterernährung, Fleckfieber und Hungertyphus. Am 17. Dezember 1638 kapitulierte die Stadt.

Durch Hunger und Erschöpfung waren viele Bürger und Soldaten in der Festung gestorben. Am Ende hatten nur noch 400 kaiserliche Soldaten die Festung Breisach verteidigt und nach der Aufgabe war für Breisach der 30jährige Krieg frühzeitig beendet worden.

Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar übernahm durch die Eroberung Breisach, sein Ziel war auch gewesen, die Stadt zu seinem eigenen Herrschaftsgebiet zu machen. Die Zustände in der Stadt waren bei der Eroberung katastrophal. Die Menschen wären fast verhungert, es gab nur noch 2 Tage knappe Brotrationen. Bernhard ließ Brotrationen aus Neuenburg holen, um die Menschen zu retten. Zuvor hatten sie schon ihre Hunde, Katzen und auch ihre eigenen Leute gegessen. Nur die 70 Pferde wurden aus strategischen Gründen nicht angerührt.

Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar sorgte nach der Eroberung für Lebensmittel zu guten Preisen und die Bevölkerung konnte mit ihm leben. Die Breisacher Bürger akzeptieren den Herzog schnell als Stadtherrn.

1639 starb Bernhard von Sachsen-Weimar bei Neuenburg. Er wurde im Breisacher Münster bestattet, danach im Jahr 1655 nach Weimar überführt. Nach seinem Tod gab es Streit um sein Erbe und seine eroberten Besitzungen. In seinem Testament waren drei seiner Brüder berücksichtigt. Diese verzichten aber auf ihr Erbe um der guten Beziehungen zu Habsburg willen. Schließlich kam Breisach unter französische Militärverwaltung, wo es bis zum Ende des 30-jährigen Krieges blieb. Große Kampfhandlungen fanden in Breisach nicht mehr statt. Durch den Westfälischen Frieden wurde Breisach an das Königreich Frankreich abgetreten es folgten viele Jahre unter französischer Herrschaft. *ek*

Termine

Weihnachtsbude beim Pflegehaus Nouvelle

Am 17.12. von 14-18 Uhr gibt es eine Weihnachtsbude im Garten. Das Pflegehaus Nouvelle bietet auf einem kleinen Weihnachtsbasar viele leckere Dinge, wie Glühwein, Punsch und Waffeln an.

Haben Sie noch kein Weihnachtsgeschenk? Dann schauen Sie gerne vorbei. Die Bewohner haben ganz viel gewerkelt und gehandarbeitet. Natürlich gibt es auch Informationen zum Pflegehaus.

In heimeliger Atmosphäre bei Feuer und Fackeln hinter dem Haus freuen sich die Mitarbeiter und Bewohner des Pflegehaus Nouvelle auf Sie.

Am 21. 12. um 18 Uhr nimmt das Pflegehaus Nouvelle außerdem am Adventsfenster teil.

Öffnungszeiten Museum für Stadtgeschichte

Bild: ek

Das Museum für Stadtgeschichte im Breisacher Rheintor ist vom 22. Dezember 2022 bis einschließlich 5. Januar 2023 geschlossen.

Während der Öffnungszeiten bis zum 21. Dezember und vom 6. Januar bis 2. Februar zeigt das Museum wieder traditionsgemäß die große historische Weihnachtskrippe, die 1930 vom Breisacher Maler Josef Dengler geschaffen und ab 1934 von Familie Maurer immer wieder um Figuren und andere Teile ergänzt und zu einer wunderschönen Weihnachtslandschaft ausgebaut wurde.

In einer Vitrine können darüber hinaus weitere kleine historische Krippen des 19. und 20. Jahrhunderts aus den Sammlungen des Museums bestaunt werden.

Das Museum ist – außerhalb der Weihnachtsschließzeit – geöffnet von Dienstag bis Freitag 14-17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 11.30 – 17 Uhr.

Bitte beachten Sie:
Wir haben ab sofort mittwochs geschlossen!
Gerne sind wir an allen anderen Tagen wie gewohnt für Sie da.
79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook
Blumen Güth
Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

Stabwechsel in der Tischtennisabteilung Breisach

Faszination Zelluloidball

Spiel, Satz und Sieg, bei der schnellsten Ballrückschlagsportart. Tischtennis ist Faszination pur und beinhaltet unendlich viele Möglichkeiten und das nicht nur im taktischen Bereich. Wussten Sie beispielsweise schon, dass auf einen Tischtennisball beim Schmettern Kräfte von bis zu einer Tonne wirken, dass ein geschmetterter Zelluloidball bis zu 180 km/h erreichen kann und dass der Ball bei einem maximal angeschnittenen Topspin rund 170-mal pro Sekunde rotiert? Das sind etwa 10.000 Umdrehungen pro Minute, mit anderen Worten: Mit dem bloßen Auge ist da nichts mehr zu erkennen.

Der längste Ballwechsel aller Zeiten dauerte übrigens 8 Stunden, 34 Minuten und 29 Sekunden und wurde 2009 gespielt. Aber was ist das schon gegen eine Bilanz von 20 Jahren, in denen **Thomas Withum** das Amt des Abteilungungsleiters inne hatte und 1971 in dieser Abteilung Mitglied wurde. Zudem war er 40 Jahre Übungsleiter und seit dem Jahr 2001 lizensierter Jugendtrainer. Nun gab es einen Stabwechsel in jüngere Hände. **Michael Bunk** und **Andreas Michelbach** folgen gemeinsam als Team und leiten nun die Abteilung Tischtennis im TV Breisach.

Bild: ek

Symbolische Schlüsselübergabe bei der Abteilung Tischtennis, von links Michael Bunk, Thomas Withum und Andreas Michelbach

In der Tischtennisabteilung sind 40 Mitglieder, darunter 3 aktive Damen. Ältestes Mitglied ist **Peter Leber**. Er ist immer noch Übungsleiter und Jugendtrainer. Die Jugendabteilung umfasst 14 Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren. Die Tischtennisabteilung hat eine aktive Mannschaft in der Bezirksklasse mit 6 Spielern, darunter ist auch eine Dame, um den Bewegungssport über drei Gewinnsätze auszuüben. Das Training findet jeweils Montags und Mittwochs statt. Kinder und Jugendliche trainieren von 18 bis 20 Uhr, danach folgen die Erwachsenen. Verbandsspiele finden immer Donnerstags statt. Seit die Corona Pandemie mehr oder weniger überstanden ist, finden immer wieder Kinder und Jugendliche den Weg in die Tischtennisabteilung, um ihrem „Ping Pong" nachzukommen. Trainiert wird in der Kleiturnhalle des Theresianums auf dem Münsterberg.

Willkommen sind alle Altersklassen, darunter auch Wiedereinsteiger, die einfach Spaß am Tischtennis haben. Ein bisschen Grundkenntnisse und Talent können keinesfalls schaden, um an Tischtennis so richtig Freude zu haben. Fünf Tischtennisplatten stehen zur Verfügung, darunter zwei ganz neue Platten. Die Ausrüstung ist damit durchaus auch für Neuzugänge vorhanden. Informieren kann sich jede/jeder Interessierte über www.tvbreisach.de. Über diese Website lässt sich auch jederzeit entsprechender Kontakt herstellen. Wer jedoch den Mut dazu aufbringt, kann sich auch direkt zu den Trainingszeiten zum „Ping Pong" oder Tischtennisspiel einfinden. *ek*

Textile Waschstraße | Textile Waschanlage | SB-Waschplätze
Weihnachtsglanz
Unser **Angebot*** in der **TEXTILEN WASCHSTRASSE**
Fitness-Pflege
+ Schaumwachs
+ Nano-Glanzpolitur
nur 15,60
Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Freunden für ihr Vertrauen und wünschen alles Gute zu Weihnachten und glänzende Aussichten fürs nächste Jahr.
Ihr HappyClean-Team
* nur bis 31. 12. 2022
Breisach
Ecke Hafen-/Krummholzstraße
Telefon 0 76 67 · 83 34 44
Telefax 0 76 67 · 83 35 77
www.happyclean-breisach.de
HappyClean AutoPflegeCenter

HC Merdingen

Spielerinnen für Damenteam gesucht

Der HC Merdingen erweitert sein Angebot und bietet ab Februar 2023 montags von 18 – 20 Uhr eine Trainingszeit für ein Damenteam an. Ziel ist es innerhalb des Vereins eine eigene Frauen-Abteilung zu gründen. Beim Trainingsbetrieb steht der Spaß im Vordergrund, ob es perspektivisch zu einer Teilnahme in einem organisierten Spielbetrieb kommt, entscheiden wir zu gegebener Zeit. Der HC schreibt dazu: „Was du brauchst, ist ein Helm und Inliner, bestenfalls hast du bereits einige Rüstungsgegenstände (Helm, Inliner, Ellbogenschutz, Beinschutz, Brustpanzer, Hose und Schläger). Nähere Informationen erhältst du von unserer Ansprechpartnerin für den Damenbereich, **Bianca Eichin**, unter der Mailadresse bianca.eichin@hc-merdingen.de."

Der Doppelwumms

Schülerinnen des MSG Breisach holen Bronze bei Jugend trainiert für Olympia

Jeweils Bronze holten die Schülerinnen **Emilia, Chiara, Marie, Maren, Vanessa** in der Wettkampfklasse 3 und **Dana, Elena, Jill, Rosa-Lina** und **Charlotte** in der Wettkampfklasse 1 Geräteturnen des Martin-Schongauer-Gymnasiums beim Jugend-trainiert-für-Olympia Kreisfinale in Kenzingen Ende November. An den Geräten Barren, Sprungtisch, Schwebebalken und am Boden glänzten sie mit hervorragenden Leistungen. Ihre Konkurrentinnen kamen von den Gymnasien aus Waldkirch, Kirchzarten, dem Wentzinger-Gymnasium Freiburg, sowie dem Austragungsort Kenzingen. *Christine Elger-Kilian*

Bild: Rebekka Faber

Oben: Vanessa, Chiara, Emilia, Marie, Dana und Rosalina.
Unten: Jill, Elena, Charlotte und Maren

Merdinger U16 holt Platz 4 bei Deutschen Meisterschaften

Nervenkrimi im Spiel um Platz 3 beim Hockeyclub

Bild: privat

Die Merdinger Hockey-Spieler konnten bei den Meisterschaften deutlich brillieren

Es läuft die letzte Spielminute im Spiel um Platz 3 bei der deutschen Hockey-Meisterschaft der U16 in Atting. Das kleine, gallische Dorf bzw. die U16 des HC Merdingen bietet einen großen Kampf gegen den haushohen Turnierfavoriten aus Bissendorf (Niedersachsen). Bissendorf führt mit 4:3 gegen Merdingen, die Merdinger drängen jedoch auf den Ausgleich. Der Merdinger Goalie **Lenny Waaßmann** verlässt sein Tor zugunsten eines fünften Feldspielers, der Ball wird aus den Merdinger Abwehrreihen gespielt, leider auf den Schläger des Bissendorfer Topscorer **Felix Busch**, der ins verwaiste Tor zum 5:3 für Bissendorf einschiebt. Entsetzen? Enttäuschung? Mitnichten! Die zahlreich mitgereisten Fans aus Merdingen feierten ihr Team frenetisch, als wären sie eben deutscher Meister geworden. Man hatte den Gegner um Platz 3, die Bissendorf Panthers, die gefühlt mehr Meistertitel haben als die Merdinger Jahre ihres Daseins, am Rande der Verlängerung. Unser Team hat sich nicht nur beim eigenen Anhang in die Herzen gespielt, auch die Fans aus Atting (1800 Einwohner-Gemeinde im Landkreis Straubing-Bogen) hatten die Merdinger in ihre Herzen geschlossen. Der Lärmpegel im Attinger Inlinehockey – Stadion? Überwältigend.

Bereits am Abend zuvor, beim gemeinsamen Abendessen mit Eltern, Spielern und Staff hallte es immer wieder (mit einem Augenzwinkern) durch die großzügigen Räume eines Straubinger Landguts „Deutscher Meister wird nur der HCM". Das man tatsächlich auf Platz 4 gekommen ist, damit hätten die kühnsten Optimisten nicht zu Träumen gewagt. Von einem knappen Anfangserfolg gegen Potsdam (3:2 Tore durch **Jan Bühler, Maxim Stas** und **Tom Kaufmann**) beflügelt, traf man im zweiten Gruppenspiel auf die Düsseldorf Rams. Rein von den Erfolgen her wären wir wieder beim kleinen gallischen Dorf gegen einen übermächtigen Gegner, der bereits mehr als 30 Meistertitel im Nachwuchs einfahren konnte. Und diesen übermächtigen Gegner hatte man am Rande einer Niederlage, ein frühes Tor von Maxim Stas traf direkt ins Düsseldorfer Mark, die Mannschaft vom Niederrhein tat sich schwer gegen die kompakt stehenden Merdinger Jungs. Und hätte bei einem Konter der Merdinger nicht die Unterlatte im Weg gestanden, wer weiß ob es nicht gereicht hätte für einen Sieg. So kamen die Rams kurz vor Ende zum Ausgleich, nachdem zuvor Goalie Waaßmann dreimal überragend parieren konnte. Da Düsseldorf „nur" mit 2:1 gegen Potsdam gewann, war Merdinger Sensationell Gruppensieger. In der Zwischenrunde traf man nun auf die Rostocker Nasenbären. Bei diesem Spiel lief alles für Merdingen, für Rostock gar nichts. Merdingen spielte sich in einen Rausch und gewann am Ende mit Sage und schreibe 9:0! (Die Merdinger Tore: Jan Bühler (3), Maxim Stas (3), Tom Kaufmann, **Gustav Seidl** und **Nikolai Ziebold**). Im zweiten Spiel der Zwischenrunde traf man auf die Bissendorfer Panther, die nach den ersten Spielen mit Sicherheit zu den Topfavoriten auf den Titel gehörten. Während Merdingen sein viertes Spiel an Tag 1 absolvierte, hatte Bissendorf ein Spiel weniger. Ein entscheidender Vorteil, bei Merdinger schwanden langsam die Kräfte, Bissendorf hatte mit dem besten Turnierspieler Busch einen schusssicheren Angreifer in ihren Reihen, beim 0:6 war man chancenlos, weil die Körner fehlten dagegenzuhalten, und weil diesmal halt alles gegen Merdingen lief. Die erste Niederlage für Merdingen nach mehr als einem Jahr. Da Bissendorf jedoch auch gegen Rostock gewann war damit der Halbfinaleinzug der Merdinger U16 gesichert. Wahnsinn!

Im Halbfinale traf man wieder auf die Düsseldorfer Rams Sie ließen unsere Jungs nie ins Spiel kommen, im Gegenteil - bi zum Endstand von 1:7. Im Spiel um Platz 3 traf man überraschend wieder auf Bissendorf, die dem Gastgeber Atting im Penaltyschießen unterlagen. Diesmal waren die Vorzeichen andere. Merdingen hatte am zweiten Tag erst ein Spiel absolviert, Bissendorf derer zwei. Zudem die bittere Niederlage im Halbfinale, man wollte den Favoriten ärgern. Bissendorf kam jedoch früh durch zwei Treffer zur Führung, die Vorzeichen, den Favoriten ins Schwanken zu bringen waren durchaus schlecht gewesen. Die erste Hälfte war bereits Geschichte, es waren noch 10 Minuten auf der Uhr. Dann schnappte sich **Samuel Wilhelm** den Ball, lief los und schoss einfach mal aufs Tor, und der passte! 2:1. Merdingen war wieder dran. Auch wenn Bissendorf im Gegenzug auf 3:1 erhöhte, der Glaube an die eigene Leistung war zurückgekehrt. Bissendorf traf erneut, 4:1. Das Ding sollte durch sein. Dann lief Gustav Seidl einen Pass ab, lief alleine aufs Tor zu, und er traf. 4:2! Die Minuten auf der Uhr wurden immer weniger. Merdingen rannte nun an, Bissendorf hatte nicht mehr viel entgegenzusetzen. Maxim Stas zog ab, es war ein lautes „Pling" zu hören, die Schiedsrichter ließen weiterlaufen, manch Zuschauer sah den Ball im Tor. Half aber leider nichts. Also versuchte es Maxim erneut, und diesmal so gut, dass es für jeden sichtbar war, der Ball lag im Tor, 4:3. Nun kam der Favorit ins Schwimmen, nur noch 2 Minuten auf der Uhr, Auszeit! Das kleine gallische Dorf lief an um den großen Favoriten vom Thron zu stoßen. Es boten sich noch einige gute Abschlüsse, die Torfrau der Bissendorfer entschärfte jedoch alle Versuche. Dann kam der bereits beschriebene Moment das Merdingen den Torwart zugunsten eines fünften Feldspielers zog. Das 5:3 für Bissendorf, die gerade noch den Kopf aus der Schlinge ziehen konnten. „Wir sind stolz auf unser Team" hallte es durch die schmucke Attinger Hockeyhalle. Auch das Trainerteam um **Kevin Bitsch** und **Henrik Schnurr** waren voller Stolz und konnten es nicht fassen, dass man sich bis auf den 4. Platz vorspielen konnte. Der starke Merdinger Goalie Lenny Waaßmann wurde zudem noch ins All-Star-Team des Turniers berufen, ein toller und verdienter Erfolg. Nachwuchskoordinator **Thorsten Bühler** dankte allen mitgereisten Eltern, die das Attinger Stadion in ein Tollhaus verwandelt hatten. Zudem gebührt großer Dank den Attinger Gastgeber, die ein hervorragendes Turnier ausgerichtet haben, das Top organisiert war. So setze sich der Merdinger Tross am späten Sonntagabend auf die knapp 500 km Heimreise, voller Stolz und Begeisterung, aber auch müde und platt!

Statistik:

Für Merdingen spielten: **Lenny Waaßmann, Finn Morath, Gustav Seidl, Samuel Wilhelm, Max Mangold, Timon Schopp, Nikolai Ziebold, Julian Fleig, Tom Kaufmann, Mailo Darmozs, Jan Bühler, Kevin Brunner, Maxim Stas** und **Maximilian Landmann**.

ADLER

Wir wünschen allen schöne Feiertage!
vom 22.12. - 31.12. bleibt der Adler geschlossen

Reservierung: +49 (0) 7667 93930

Hochstetter Straße 31 · 79206 Breisach Hochstetten | www.adler-hochstetten.de

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein frohes neues Jahr !

Vodafone Fachcenter Breisach

Rheinstraße 4 · 79206 Breisach am Rhein
Telefon 07667/911095 · info@vodafone-breisach.de

Unsere Partner:
Vodafone, otelo, badenova und Wertgarantie

Wir wünschen unseren Patientinnen und ihren Familien ein besinnliches Fest und Alles Gute für das neue Jahr!

Wir bieten einen MFA-Ausbildungsplatz ab September `23 und freuen uns über Bewerbungen an

Dr. med. Claudia Schneider
Fachärztin für Frauenheilkunde & Geburtshilfe
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Richard-Müller-Straße 3d
79206 Breisach
Tel. 07667 90 69 432
www.frauenaerztin-schneider.de

Halbmondstraße 2
79206 Breisach
Tel. 07667 - 942 83 83
Mobil 0160 - 90 25 36 05
Geöffnet:
Di.– Fr. nach
Terminvereinbarung

SCHNITT PUNKT
Sylvia Zaha
haarschnitt · styling · pflege

Wir bedanken uns bei unseren Kunden
und wünschen ein glückliches
und gesundes Jahr 2023

Wir wünschen allen frohe Weihnachten, Zeit zur Entspannung, Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge und viele Lichtblicke im kommenden Jahr.

Bei unseren Kunden bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Praxis für Podologie
Silke Bleier-Harter
Richard-Müller-Str. 3A
79206 Breisach

UHREN-SCHMUCK Mugeler
Neutorplatz 2 · D-79206 Breisach · Telefon: +49 (0) 76 67 / 72 58

WEINTRANS
seit über 50 Jahren GmbH & Co. KG

Wir wünschen unseren Kunden und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Transport und Logistik vereint.
www.weintrans.de

Zum Kaiserstuhl 18 · 79206 Breisach · Tel: (07667) 911 9-0 · E-Mail: info@weintrans.de

BUCHER
malerfachbetrieb
Gündlingerstr. 21a • 79206 Breisach N.-Rimsingen
Tel. 07664-3355 • malerfachbetrieb-bucher@t-online.de

Frohe Weihnac guten Rutsch

Bleier

Michael Bleier
Orthopädie Schuhtechnik

Metzgergasse 6 · 79206 Breisach · Tel. 07667-94 02 94 · Fax 94 04 99

Wir bedanken uns bei unserer Kundschaft
für ihre Treue in diesem Jahr.
Wir wünschen besinnliche Feiertage und
ein gutes, erfolgreiches Jahr 2022

Betriebsferien
Samstag, 24.12.2022 bis Sonntag, 08.01.2023

Wir danken allen für die gute Zusammenarbeit und wünschen ein gutes und gesundes neues Jahr!

Ihr Profi rund um Haus, Bau, Garten und Reinigung
Team Müller, Hausmeisterservice

Wir wünschen Euch von Herzen ein wunderschönes Weihnachtfest und ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr 2023.

Danke für ein erfolgreiches Jahr mit sehr vielen schönen Begegnungen mit Euch.

Herzlichst,
Euer Team vom Schwesterherz

An Heiligabend und am 31.12.22 bleibt das Café geschlossen.

SCHWESTERHeRZ
bistro-café

Inh. Natalie Kappler, Marktplatz 5, 79206 Breisach
Telefon 0 76 67 - 9 42 59 99

Wir wün
ein frohes
glückliches

Bäder mit Seele

ZIMMERM
Fliesenlegerm

Wiedengrün 12
www.zi

Die besinnliche Zeit d
Weihnachten steht v
an der Zeit „D
Danke für das Vertrau
Wir wünschen all unseren Ku
eine frohe Weihnacht sow
und Gesundheit get

Gewerbestraße 4
Tel. 07642-9201555 – Mail: fahr

Andreas Klein
Fachbetrieb für Naturstein
Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Walcstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 07667 940311
Fax 07667 940312
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Frohe Weihnachten und
ein gesundes Jahr 2023
wünschen wir unseren Kunden,
Freunden und Bekannten

wiedensohler©

Wir haben Betriebferien
24.12.2022 - 08.01.2023

Bruno Wiedensohler GmbH | Gewerbestraße 8 | 79206 Breisach - Gündlingen
Tel. 07668 / 99609-0 | info@wiedensohler.de | www.wiedensohler.de

Wir wünsc
frohe Weihn
und ge

GST Sc
Elektrotechnik
Arbeitsbüh
Kühlanhän
Stromerzeu

Wir wünschen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr

SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.®
Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

hten und einen ins neue Jahr

nschen unseren Kunden
s Weihnachtsfest und ein
s, erfolgreiches neues Jahr

MANN
meister

, 79206 Breisach T (07667)7335
mmermann-fliesen.de

Alexandra Machul
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

*„Es braucht nicht tausend Kerzen,
um einen Stern zu zünden.
Ein bisschen Liebe reicht
Und schon ist Licht genug“*
(Jo M. Wysser)

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Gesundheit für das Jahr 2023

Ihr Praxisteam

Montag	12.30 Uhr	- 19.30 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr	- 15.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr	- 15.00 Uhr
Donnerstag	10.00 Uhr	- 17.30 Uhr
Freitag	08.00 Uhr	- 13.30 Uhr

Halbmondstraße 10 A, 76206 Breisach,
Tel. 07667-9298940, www.frauenaerztin-breisach.de

HAARMONIE
IHR WOHLFÜHL FRISEUR

Hiermit möchten wir uns bei unseren treuen Kunden, Freunden und Partnern, aber auch bei unseren Mitarbeitern für ein gelungenes Jahr 2022, mit vielen neuen Herausforderungen von ganzem Herzen bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2023 und freuen uns, Sie im neuen Jahr in unserem Salon herzlich willkommen zu heißen.

Ihr Team der Haarmonie

Das WIR schafft Energie

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2023!

badenova
Energie. Tag für Tag

les Jahres bricht an –
or der Tür und es ist
anke“ zu sagen.
uen und für die Treue!
unden, Freunden, Bekannten
wie ein mit Zufriedenheit
fülltes neues Jahr.

ROTZ
- 79361 Sasbach
zeugtechnik-grotz@t-online.de

Wir wünschen Ihnen ein
Frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins **Jahr 2023**!

KREUZPOST
HOTEL · RESTAURANT · SPA

Verschenken Sie Genuss und Erholung mit einem **Gutschein** aus der Kreuz-Post

Vogtsburg-Burkheim
Tel. 07662/90910 info@kreuz-post.de

chen unseren Kunden
achten und ein schönes
esundes neues Jahr

chillinger
k - Mietpark
nen
ger
ger
Thomas Schillinger
Gündlinger Str. 10
79241 Ihringen
Tel. 07668 99 61 21
Gebäude- Steuerungs- Technik
www.GST-Schillinger.de

Wir wünschen allen ein friedvolles, gesegnetes und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Bei all unseren Kunden, Freunden und Bekannten möchten wir uns auf diesem Wege für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit aufs herzlichste bedanken.

Fischer
Heizung - Sanitär - Lüftung
Wir beraten, planen und installieren.
Breisach
Telefon 07667-7574
www.fischer-breisach.de

Friedrich Natursteine
am Kaiserstuhl GmbH
Fasanenweg 5, 79235 Vogtsburg – Achkarren, Tel. 07662 / 93 56 93,
www.friedrich-natursteine.de, www.home.regioseiten.com/friedrich-natursteine

Wir bedanken uns für das große Vertrauen und die langjährige Zusammenarbeit bei unseren Kunden und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2023.

Fasanenweg 5, 79235 Vogtsburg – Achkarren Tel. 07662 / 93 56 90,
www.s-u-m.de, www.home.regioseiten.com/sum

s-u-m „Stein und mehr“
HandwerksKunstHandel

Nachruf *Breisach, im Dezember 2022*

Der Kiwanis-Club Kaiserstuhl-Tuniberg trauert um sein Gründungsmitglied und Gründungspräsidenten

Peter Figlestahler

der im Alter von 75 Jahren nach schwerer Krankheit für uns doch überraschend verstorben ist.
Peter war Gründungsmitglied unseres Clubs im Mai 2015 und erster Präsident.
Er war für uns Motor, Ideengeber und hat uns bis zuletzt immer wichtige Impulse gegeben.
Wir werden unseren Freund in unseren Herzen bewahren.

Unser Mitgefühl gilt unserer Freundin Edith und der ganzen Familie.

In tiefer Trauer

Kiwanis
CLUB KAISERSTUHL-TUNIBERG

Thomas Grajewski
Präsident

Nachruf

Peter Figlestahler ist verstorben

Bild: ek

Der Kiwanis-Club Kaiserstuhl-Tuniberg verliert mit **Peter Figlestahler** seinen Gründungspräsidenten, der im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Er hat im Mai 2015 den Kiwanis-Club Kaiserstuhl-Tuniberg als Gründungsmitglied mitgegründet und den Club in eine gute Zukunft geführt. Der Club hat ihm sehr viel zu verdanken, denn er hat sich als Freund und Berater bis zum Schluss mit großem Interesse und Engagement für alle Belange des Clubs eingesetzt. Er hat noch in diesem Jahr eine Jumelage mit dem Kiwanis-Club Thunersee mit auf den Weg gebracht, was ihm auch eine Herzensangelegenheit war. Beim Präsidentenwechsel im September konnte er noch aktiv dabei sein. Der Kiwanis-Club Kaiserstuhl-Tuniberg wird Peter Figlestahler ein ehrendes Andenken bewahren.

Was gestern war, gilt heute auch wieder

Energiesparen und Ressourcenknappheit in der frühen Neutzeit

Energiesparen fossiler Energieträger ist heute angesagt. Ressourcenknappheit und Energiesparen gab es auch in der Frühen Neuzeit: Anfang des 17. Jahrhunderts waren die Wälder schwer in Anspruch genommen und kaum mit unseren heutigen Forsten vergleichbar. Holz war eine der gefragtesten Ressourcen, hinzu kam der stetig wachsende Holzbedarf durch das Vorherrschen der Holzbauweise und durch holzintensive Gewerbe wie die Glasmacherei oder die Köhlerei. Eine alternative Form des Umgangs mit dieser Ressourcenknappheit war die sogenannte Holzsparkunst. Der Nachlass des württembergischen Hofbaumeister Heinrich Schickhardt, der im Hauptstaatsarchiv in Stuttgart archiviert ist, dokumentiert die intensive Auseinandersetzung Schickhardts mit der Holzsparkunst. Unter den erhaltenen Dokumenten befinden sich zahlreiche von ihm angefertigte Abbildungen und Kommentare zu holzsparenden Anlagen, die er auf Reisen oder bei Vorführungen gesehen hatte und aus denen er Anregungen übernahm. *ek*

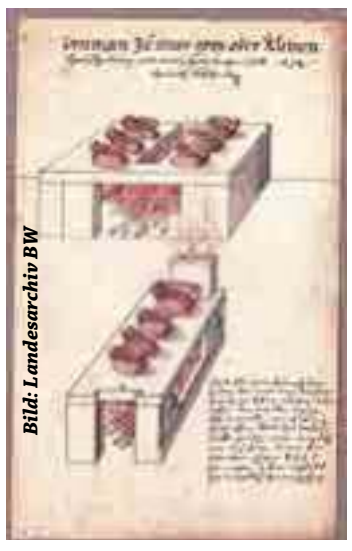


Bild: Landesarchiv BW

Energiesparen mit Tradition Entwurf eines holzsparenden Kochherdes des Baumeisters Heinrich Schickhardt aus dem Jahr 1634.

Hilfe für Reha-Kliniken läuft an

Spitzenpolitiker besuchen die Markgräfler-Klinik

Bild: Markgräflerland-Klinik

Übergabe der Reha-Zukunftsstaffel an Sepp Müller (v. l.): Bürgermeister Dr. Carsten Vogelpohl, Gemeinde Bad Bellingen; Diana Stöcker, MdB CDU und Mitglied im Gesundheitsausschus; Martin Heßberger, Geschäftsführer DR.SPANG Reha-Kliniken; Sepp Müller, MdB CDU und Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; Chefarzt Ali Dabidian, Markgräflerland-Klinik

Die Reha- und Vorsorge-Kliniken in Deutschland schlagen seit Monaten Alarm. Im Rahmen einer von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) initiierten Aktion bekam **Sepp Müller**, MdB CDU und Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, in der Markgräflerland-Klinik Bad Bellingen die „Reha-Zukunftsstaffel“ überreicht. Die Reha-Einrichtungen fordern einen über die Soforthilfe und Gas- bzw. Strompreisbremse hinausgehenden Reha-Hilfsfonds und eine dauerhaft bedarfsgerechte Finanzierung. **Diana Stöcker**, MdB CDU und Mitglied im Gesundheitsausschuss, konnte berichten, dass jetzt ein Energiekostenzuschuss auf den Weg gebracht wurde. Klar wurde aber auch, dass die bedarfsgerechte Finanzierung der Reha-Kliniken ein brennendes Thema bleibt.

Anfang des Jahres nahm Diana Stöcker, MdB an einem von den DR. SPANG Reha-Kliniken initiierten gesundheitspolitischen Gedankenaustausch mit den neu gewählten Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis 282 Lörrach – Müllheim teil. Die zusammen mit den Bürgermeistern der südbadischen Gesundheitsstädte Bad Krozingen, Badenweiler und Bad Bellingen erarbeiteten Anregungen zur Stärkung bestehender Reha-Strukturen wurde von den Bundestagsabgeordneten in die politische Debatte eingebracht. In diesem Zusammenhang hat Diana Stöcker, MdB als Mitglied des Gesundheitsausschusses der Bundesregierung in einer bemerkenswerten Bundestagsrede dargelegt, dass jeder in die Reha investierte Euro einen volkswirtschaftlichen Gewinn von fünf Euro einbringt. Darüber hinaus hat sie im Bundestag ihre Sorgen zur finanziellen Situation der Reha-Kliniken zum Ausdruck gebracht und die wichtigsten Punkte auf den Punkt gebracht: Bei nahezu allen der bundesweit 1.200 ambulanten und stationären Reha- und Vorsorgeeinrichtungen mit rund 150.000 Beschäftigten ist die Lage sehr angespannt. Nachdem sich bereits in nahezu allen Bereichen die Kosten inflationsbedingt überproportional erhöht haben, wird der weiter vorschreitende extreme Anstieg der Betriebs- und Wareneinkaufskosten viele Reha- und Vorsorge-Kliniken in eine finanzielle Krise führen. Da die Vergütungssätze der Krankenkassen und der Deutschen Rentenversicherung langfristig fixiert sind, blieben und bleiben die Einrichtungen weitgehend auf diesen Kostensteigerungen sitzen.

Bei dem im Rahmen einer Informationsreise durch Südbaden eingebauten Termin in der Markgräflerland-Klinik wurde erläutert, dass Reha-Einrichtungen für das Jahr 2022 jetzt einen einmaligen Energiekostenzuschuss erhalten sollen, der die gestiegenen Energiekosten für Erdgas, Wärme und Strom zu 95 % kompensiert. In einem weiteren Schritt sollen ab dem 01.03.2023 die Preise für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (Gaspreisbremse) sowie für Strom (Strompreisbremse) gedeckelt werden. Dass eine bedarfsgerechte Finanzierung auf der Agenda bleibt, zeigt ein Blick auf die Vergütungssätze: 130 bis 150 Euro beträgt in der Regel der Tagessatz für einen Patienten einer Reha-Klinik. Darin sind nicht nur Unterkunft und Vollpension, sondern auch alle ärztliche, therapeutische und pflegerische Maßnahmen inkl. Medikamentenkosten sowie die Investitions- und Instandhaltungskosten enthalten. „Die Reha-Träger fordern zu Recht hohe Strukturstandards. Die müssen aber auch finanziert werden“, fordert **Martin Heßberger**, Geschäftsführer der DR. SPANG Reha-Kliniken mit Sitz in Überlingen/Bodensee. „Für eine bedarfsgerechte Finanzierung ist eine Steigerung von 25 % erforderlich“, erläutert Diana Stöcker, MdB CDU und Mitglied im Gesundheitsausschuss und ergänzt in Bezug auf die richtigen Antworten auf die Kostenentwicklung: „Ich werde mich dafür einsetzen, das die Deckelung des Reha-Budgets der Rentenversicherung vorübergehend ausgesetzt wird.“

Wenn Patienten wegen Reha-Schließungen nicht mehr zeitnah in die Anschluss-Rehabilitation entlassen werden können, droht in den Krankenhäusern ein Versorgungskollaps. Sepp Müller, MdB sowie Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und dort verantwortlich für das Thema Gesundheit fordert deshalb: „Die Regierungsparteien haben in ihrem Koalitionsvertrag weitreichende Ziele für Rehabilitation und Prävention vereinbart. Damit sich die immer angespanntere Situation der Reha-Kliniken endlich verbessert, müssen diese Ziele jetzt auch konkret umgesetzt werden.“

Anhaltende Belastungen druch die Corona-Pandemie

Nach wie vor sind die Reha-/Vorsorgeeinrichtungen außerdem von den mit der Corona Pandemie in Verbindung stehenden Belastungen betroffen. So verschärft die bei fehlenden Symptomen für Mitarbeitende nach wie vor bestehende Quarantänepflicht den ohnehin schon bestehenden Fachkräftemangel. Aber auch die Belegungs- und Einnahmesituation hat sich dramatisch verändert: Die vom Bundesverband Deutscher Privatkliniken Anfang September durchgeführte Blitzumfrage unter 200 ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen zeigt, dass der Belegungs- und Einnahmerückgang bei bis zu 20 Prozent liegt. Ursächlich hierfür sind durch Kliniken nicht beeinflussbare Belegungsabsagen, krankheitsbedingte Personalausfälle und behördliche Einschränkungen.

Julius-Leber-Schule Breisach

Grundschulchor besucht das Seniorenpflegeheim

Bild: JLS

Der Chor der Julius-Leber-Grundschule unter der Leitung von **Stephanie Schneider** und **Louisa Hoffmeister** hatte am 7. Dezember seinen ersten Auftritt im Seniorenpflegeheim Breisach. Die Kinder erfreuten die Seniorinnen und Senioren in der Vorweihnachtszeit mit Advents- und Weihnachtsliedern.
Die kleinen Sängerinnen und Sänger ernteten Beifall und bekamen als Dankeschön einen Schokoladennikolaus und einen Apfel.

Verbunden mit dem Dank für Ihr Vertrauen wünschen wir allen Bürgerinnen und Bürgern von Breisach mit allen Stadtteilen geruhsame Feiertage und alles Gute für das neue Jahr!

CDU Breisach
CDU Stadtratsfraktion

CDU BREISACH

Ein frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches

erfolgreiches neues Jahr

wünschen Ihnen der **Ortsverein Breisach** und die **Gemeinderatsfraktion**

IN DIE NEUE ZEIT.
SPD

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Wir wünschen allen Freunden und Förderern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2023. Wir werden auch im neuen Jahr unserer Sache „Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder" weiter dienen.

Kiwanis
CLUB KAISERSTUHL-TUNIBERG

Das Jahr neigt sich dem Ende zu.
Wir wollen dies zum Anlass nehmen, uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und das Engagement unserer Mitarbeitenden bedanken.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und ein frohes neues Jahr!

Pflegehaus Nouvelle
der Evang. Stadtmission Freiburg e.V.

Claudia Collet
Einrichtungsleiterin

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern, ganz besonders den Seniorinnen und Senioren der Stadt Breisach, frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage, viel Gesundheit, Erfolg und ganz besonders viel Glück für das Jahr 2023

Ihr Team 55+ Gündlingen und Oberrimsingen, sowie der gesamte

Seniorenbeirat Breisach am Rhein

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern, ganz besonders unseren treuen Fahrgästen besinnliche Weihnachtsfeiertage und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

bürgerbus breisach

Wir wünschen allen Mitgliedern, Aktiven und Freunden mit ihren Familien ein ruhiges besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2023.

Narrenzunft Breisach am Rhein e.V.

Unsere Tipps

Breisach am Rhein –
Grenzenlose Adventserlebnisse

- **Adventsführung mit Genuss am 4. Advent**
- **Kunst-Eisbahn mit kleinem Weihnachtsmarkt, täglich bis 23. Dezember**
- **Last-Minute-Geschenk: Einkaufs- oder Festspiel-Gutscheine**
- **Breisacher Adventskalender von Gastronomie und Einzelhandel**

grenzenlos vielfältig
Breisach am Rhein

Breisach-Touristik
Tel. 07667 940155
breisach-touristik@breisach.de

www.breisach-urlaub.de

Der Weg des Roggen als Urkorn

Die erstaunliche Karriere eines vermeintlichen Unkrauts

Ein zentraler Baustein für Europa war ein Unkraut, das nur durch Zufall auf die Felder der frühen Bauern gelangt war. Dabei handelte es sich um Roggen. Im Gegensatz zu Weizen oder Hirse wurde Roggen spät kultiviert. Mit dem Roggen begann die erstaunliche Karriere eines Unkrauts.

Der Roggen gilt als das Urkorn schlechthin. Für dunkle Brote, die mit ihm gebacken werden, werben urwüchsige Krieger, denen es um herzhaften Geschmack geht und nicht um die helle Krume dekadent-zivilisierter Weißbrotesser. Roggen steht für Kraft und Gesundheit, für Zeiten, in denen Brot noch aus dem vollen Korn gemacht wurde und nicht aus weißlichem geschmacksneutralem Mehl, das man am Hof von Versailles zu Kuchen verarbeitete und damit als Mittel gegen den Hunger empfahl.

Die „Weichenstellung besonderer Art“ gelang vor etwa 10.000 Jahren im Vorderen Orient. Dort, an den Berghängen Anatoliens und der Randgebirge Syriens und Mesopotamiens gelang es erstmals, Pflanzen zu kultivieren und zugleich Tiere zu domestizieren. Damit wurden Menschen in die Lage versetzt, sesshaft zu werden und mit den Nahrungsüberschüssen ihre Gesellschaft arbeitsteilig zu organisieren. Ausgerechnet der Roggen sollte dabei eine späte, aber entscheidende Rolle spielen. Denn er begründete einen europäischen Sonderweg. Roggen war die Getreidesorte, die Europa als letzte erreichte. Diese Pflanze ermöglichte erst die menschliche Zivilisation.

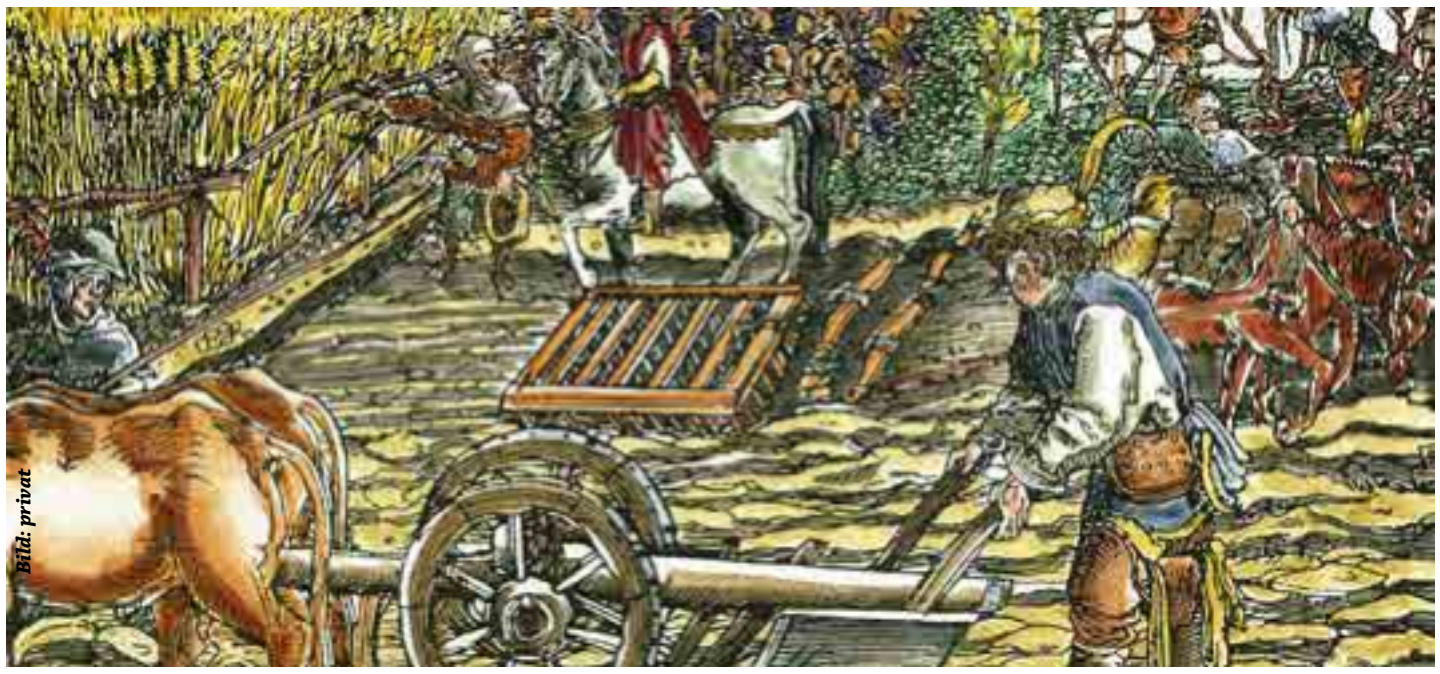


Bild: privat

Die feuchten und schweren Böden des nordalpinen Europa mussten mit schweren Wendepflügen bearbeitet werden

Dass sich die Menschen erst lange nach Weizen, Gerste, Einkorn oder Emmer für den Roggen (Secale cereale) interessierten, hängt mit seiner biologischen Sonderstellung zusammen. Im Gegensatz zu den früh kultivierten Getreidesorten ist der Roggen eine fremdbestäubende Pflanze. Das aber bedeutete, dass seine Wildformen viel stärker der natürlichen Selektion unterworfen wurden als die anderen Gräser mit nahrhaften Körnern, die Selbstbestäuber sind.

Diese machten es den frühen Bauern leicht, gezielt solche Exemplare für die weitere Aussaat zu sammeln. Deren Körner verteilten sich nicht umgehend nach der Reife auf dem Boden, sondern verblieben im Ährenverband und konnten daher leicht geerntet werden. Die Wildform des Roggens blieb viel stärker der natürlichen Selektion ausgesetzt.

Das änderte sich erst, als Roggenkörner quasi als unerwünschte Beigabe in Regionen gelangten, die fern vom Verbreitungsgebiet der Wildpflanze lagen. Dort reduzierte sich der genetische Austausch derart, dass Bauern sich für einzelne Pflanzen des vermeintlichen Unkrauts zu interessieren begannen, das in ihren Getreidefeldern wuchs. Vor allem nördlich der Alpen lernten sie Secale cereale bald schätzen, stellte er doch geringe Ansprüche an Böden und Klima.

Als Nacktgetreide, das nicht mühsam von den Spelzen befreit werden musste, fand der Roggen bald weite Verbreitung. Zudem verträgt er Nässe, Kälte und Trockenheit. Eine technische Innovation beförderte dabei den Siegeszug des Roggens: die Einführung der eisernen Sichel. Denn mit ihr ging die bodennahe Selektion verloren, die noch unter der Ägide der Steinsichel gegolten hatte. Man achtete nicht mehr so genau auf das, was man erntete. Und nach einigen Generationen hatte sich der Roggen in manchen Gebieten als Hauptgetreide etabliert. Die Agrarrevolution veränderte nach dem Untergang Westroms vor allem die Länder nördlich der Alpen. Schon im ersten Jahrtausend v. Chr. hatten germanische Bauern den Roggen entdeckt, der sich sowohl gegen Kälte, Nässe oder Trockenheit als ausgesprochen widerstandsfähig erwies. Auf den römischen „villae rusticae“, von denen die Legionen ihre Nahrungsmittel bezogen, spielten dagegen Weizen und andere mediterrane Körnerlieferanten sowie Hülsenfrüchte die Hauptrolle. Mit dem Rückzug Roms hinter die Alpen brach dieses „globale“ System zusammen. Die wandernden germanischen Völker mussten mit dem Vorlieb nehmen, was sie kannten. Und das war in erster Linie der Roggen.

Da Roggen zwar hervorragende Backeigenschaften aufweist, sich aber kaum zu Brei verarbeiten lässt, wurde das deutlich haltbarere Brot zum wichtigsten Kalorienlieferanten. Das Roggenkorn muss gemahlen werden, um weiterverarbeitet werden zu können. Die Kraft, die dazu nötig war, stand in großen Mengen bereit. Das Wasser. Bereits im 6. Jahrhundert waren Wassermühlen in Frankenreich flächendeckend bekannt.

Diese frühmittelalterlichen Mühlen funktionierten aber nicht nach dem mediterranen Vorbild horizontal, sondern vertikal. Es dauerte nicht lange, da wurde diese Technik auch in Gewerben eingesetzt, die eng mit der Agrarwirtschaft verbunden waren. Bei Gerbern, Sattlern, Schustern oder Schmieden. Diese Handwerke waren ohnehin der bäuerlichen Arbei nahe, schufen sie doch die Werkzeuge, ohne die die Äcker gar nicht bearbeitet werden konnten. Denn die schweren und feuchten Böden der nordalpinen Länder brauchten Pflüge, die tiefer reichten als die mediterranen Eggepflüge. Diese schweren Wendepflüge benötigten handwerkliches Know-how sowie geeignete Zugtiere wie Ochsen oder Pferde, deren Geschirr wiederum von Schmieden oder Sattlern hergestellt wurde. Die großen Tiere wiederum erwiesen sich als ideale Düngerlieferanten.

Mit dem Hafer bekamen die Bauern eine nachhaltige Nahrungsressource für das Vieh in die Hand. Damit aber standen flächendeckend Zugtiere zur Verfügung, die nicht nur die Pflüge ziehen, sondern auch die zahlreichen kleinen und mittleren Siedlungen verbinden konnten, die für das mittelalterliche Europa charakteristisch wurden. Ein zentraler Baustein dieses europäischen Sonderwegs war also das Unkraut Roggen, das nur durch Zufall auf die Felder der frühen Bauern gelangt war. *ek*

Rätselspaß für Ratefüchse

Unterkunft, Wohnung	biblischer Prophet		Endpunkt	ein Elternteil (Koseform)	Bezahlung von Künstlern	Singstimme	oberste Dachkante		schüchtern		leicht bitter oder säuerlich	britischer Südpolarforscher (Robert F.)		Wachszellenbau der Bienen	Stoffärbeverfahren		Zeichengerät		Dunst über Großstädten
				Wüste in Innerasien					Stil, Eleganz (französisch)					dreieckige Dachfläche					ein Endpunkt der Erdachse
Stadt an der Saale						Schiff Noahs						Beifallssturm							
				kurzer, heftiger Regenschauer					Fluss z. Rhein, aus der Eifel					ein Glücksspiel					
Schottenrock		altrömische Mondgöttin		Dichter, Lyriker		feiner Schmutz						Bar, Tresen						Wagnis	
kurze Unterhose (engl.)															Staat in Ostasien	Verbund dt. TV-Sender (Abk.)			
Bodenvertiefung	europäischer Strom		Gleitschiene (Schlitten)												Klemme; Schmuckstück				
															bürgerliche Kleidung		auf diese Weise		
Ton, Geräusch																			
linker Nebenfluss der Donau		heißes Rumgetränk		jetzt											Edelgas		längster Fluss Albaniens		kahl werden (Tannen)
36. Präsident der USA (Lyndon B.)	Geschicklichkeitsspiel		Nervenzentrum		Lappe	Südasiat		belgischer Comiczeichner		Hauptstadt von Saudi-Arabien	Handelsgut	abwegig, fälschlich		Überbringer	Luftbewegung	Gastronom		österr. Rennfahrer: ... Lauda	
Yogaanhänger								Kauf, Anschaffung							Verkehrsmittel (Kurzwort)				
				chem. Zeichen für Astat		genuesischer Seeheld (Andrea)						Zierbaum							
geistreicher Schlusseffekt		Baumaschine						Satz zusammengehöriger Dinge									Abkürzung für Klasse		
						grob, ungehobelt						fester Teil der Erdkruste							

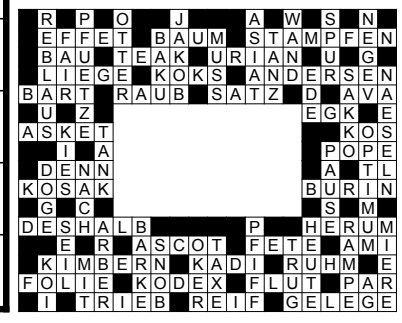
Werner Schneider
IHR RAUMAUSSTATTER IN BREISACH

Wiedengrün 5 · 79206 Breisach
Telefon 0 76 67/66 89 · Fax 0 76 67/8 08 56
info@raumausstattung-breisach.de
www.raumausstattung-breisach.de

Familie Schneider und das Wohnen mit Stil-Team wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für 2023

	8	3				1	2	
	2			1			9	
			6		5			
		2		6		7		
		1	9		8	5		
		8		3		9		
			1		7			
	1			9			8	
	9	4				3	7	

Auflösung der Rätsel aus Nr. 23/2022 vom 03.12.2022



5	4	8	3	9	2	6	7	1
1	2	3	8	7	6	4	5	9
7	6	9	4	5	1	3	2	8
8	3	5	1	4	7	9	6	2
2	9	1	6	8	5	7	3	4
6	7	4	2	3	9	1	8	5
4	5	7	9	2	3	8	1	6
3	8	6	5	1	4	2	9	7
9	1	2	7	6	8	5	4	3